

# RTR Telekom Monitor

1/2010

Datenbasis bis inkl. September 2009

<b>VORWORT</b>	2
<hr/>	
<b>KAPITEL 1</b> Festnetz	3
<hr/>	
<b>KAPITEL 2</b> Mietleitungen	14
<hr/>	
<b>KAPITEL 3</b> Mobilfunk	18
<hr/>	
<b>KAPITEL 4</b> Vergleiche zwischen Festnetz und Mobilfunk	28
<hr/>	
<b>KAPITEL 5</b> Breitband	31
<hr/>	
<b>KAPITEL 6</b> Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	39
<hr/>	
<b>KAPITEL 7</b> Anhang	42
<hr/>	

# Vorwort

## Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Im Folgenden möchten wir Sie darüber informieren, wie die Daten für den Telekom Monitor erhoben werden und auf welcher Grundlage diese Datenerhebungen und statistischen Auswertungen basieren.

### Kommunikations-Erhebungs-Verordnung (KEV)

Die Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR-GmbH) ist auf Grundlage der Kommunikations-Erhebungs-Verordnung (KEV), BGBl. II Nr. 365/2004, die am 1. Oktober 2004 in Kraft getreten ist, verpflichtet, im Bereich der Kommunikation statistische Erhebungen auf vierteljährlicher Basis durchzuführen und Statistiken zu erstellen. Die so erhobenen Daten sind der Öffentlichkeit derart zugänglich zu machen, dass sich keine Rückschlüsse auf Daten einzelner Unternehmen ableiten lassen.

Die Kommunikations-Erhebungs-Verordnung (KEV) verfolgt im Wesentlichen zwei Ziele: Zum einen soll die Ermittlung und Veröffentlichung der wesentlichsten Marktkennzahlen auf Quartalsbasis den Monitoring-Prozess seitens der RTR-GmbH effizienter gestalten, um auch weiterhin eine für alle Marktteilnehmer (Unternehmen und Konsumenten) transparente, zukunfts- und wettbewerbsorientierte Regulierung zu verfolgen, die Wachstum, Investition und Innovation des Sektors fördert und gewährleistet. Zum anderen soll die interessierte Öffentlichkeit laufend über die Entwicklung der Telekommunikationsmärkte anhand aktueller Marktdaten informiert werden. Darüber hinaus stellt die RTR-GmbH der Statistik Austria Daten aus der KEV zur Verfügung.

### Erhebungsform

Um den Aufwand für die Betreiber möglichst gering zu halten, hat die RTR-GmbH auf Grundlage des § 4 Abs. 1 KEV die Stichprobe so gewählt, dass auf Basis der Grundgesamtheit der letzten Marktanalysen in jedem Cluster-Bereich (Festnetz, Mobilfunk, Mietleitungen und Breitband) ein Marktanteil von etwa 90 % abgedeckt wird, der ein repräsentatives Abbild der Marktverhältnisse ermöglicht. Ausgehend von dieser Stichprobe wird dann seitens der RTR-GmbH auf die Grundgesamtheit hochgerechnet.

### Statistische Auswertungen und Datenwerte

Der Veröffentlichungspflicht des § 7 Abs. 2 KEV folgend, werden die in diesem Paragraphen explizit genannten Statistiken (dem Cluster-Ansatz der RTR-GmbH entsprechend) nach Festnetz, Mobilfunk, Mietleitungen und Breitband getrennt dargestellt. Aufgrund gegebenenfalls notwendiger nachträglicher Datenkorrekturen können die Werte in den Abbildungen von jenen aus früheren Ausgaben des Telekom Monitors geringfügig abweichen. Sollte es bei einzelnen Datenwerten zu größeren Abweichungen kommen (> 5 %), so wird dies bei der betreffenden Abbildung extra ausgewiesen.

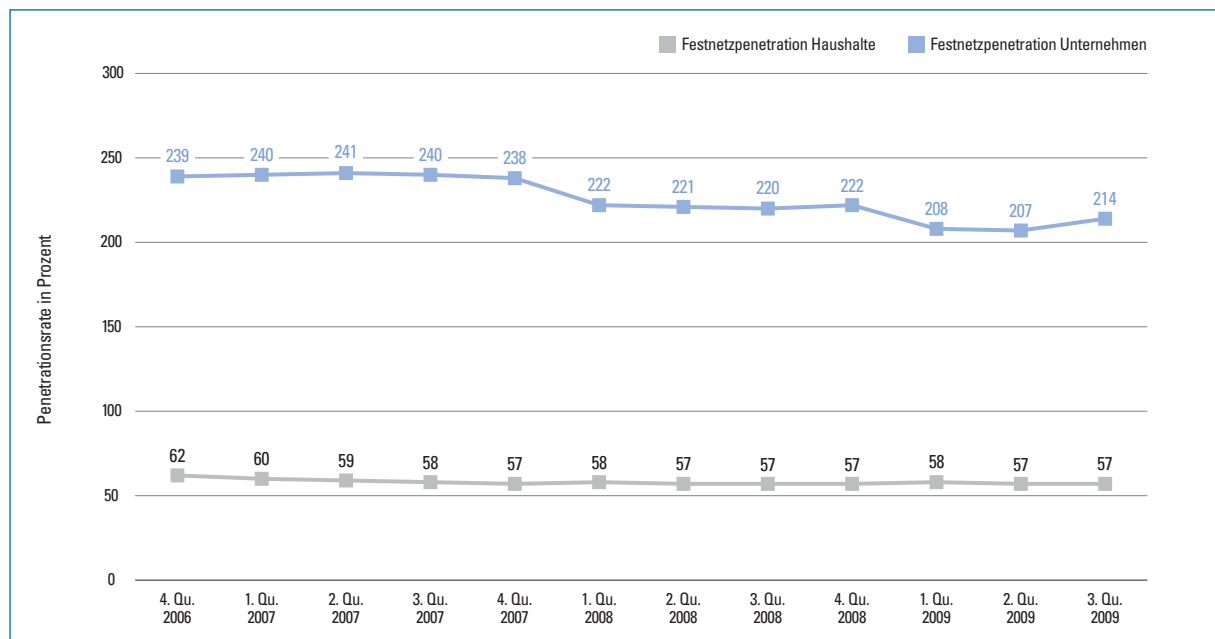
Das Team der RTR-GmbH

# Kapitel 1 | Festnetz



# Festnetzpenetration

## ➔ FESTNETZPENETRATION ÜBER ALLE BEREICHE STABIL



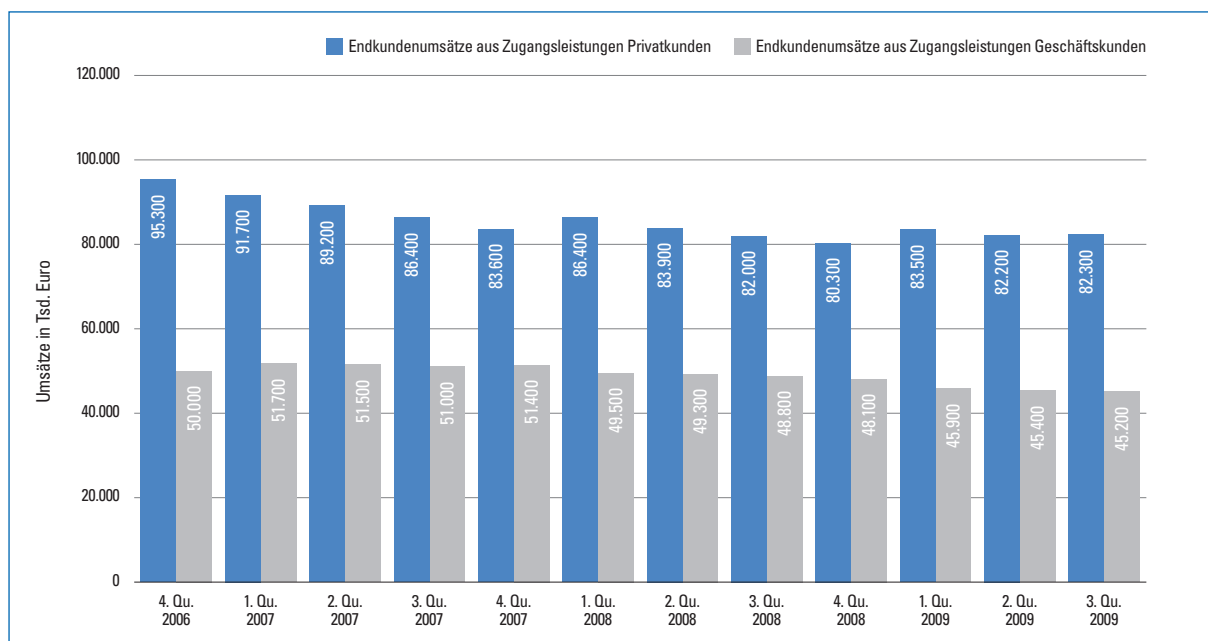
Die Abbildung stellt die Festnetzpenetrationsraten von Haushalten und Unternehmen dar.

Die höhere Penetrationsrate bei den Unternehmen erklärt sich durch die – im Regelfall – höhere Anzahl an Festnetzanschlüssen pro Unternehmen und ist daher mit derjenigen von Haushalten nicht direkt vergleichbar.

- Seit etwa zwei Jahren befindet sich die Penetrationsrate bei den Privatkunden (Haushalten) auf einem konstanten Niveau und liegt auch im 3. Quartal 2009 bei 57 %.
- Die mit 214 % zuletzt deutlich gestiegene Penetrationsrate bei den Unternehmen ist auf eine Aktualisierung der Unternehmensanzahl (Quelle: Statistik Austria), die zur Berechnung der Penetrationsrate herangezogen wird, zurückzuführen und kann demnach nicht direkt mit den vorangegangenen Quartalen verglichen werden.

# Endkundenumsätze aus Zugangsleistungen

## ➔ UMSÄTZE UNVERÄNDERT STABIL



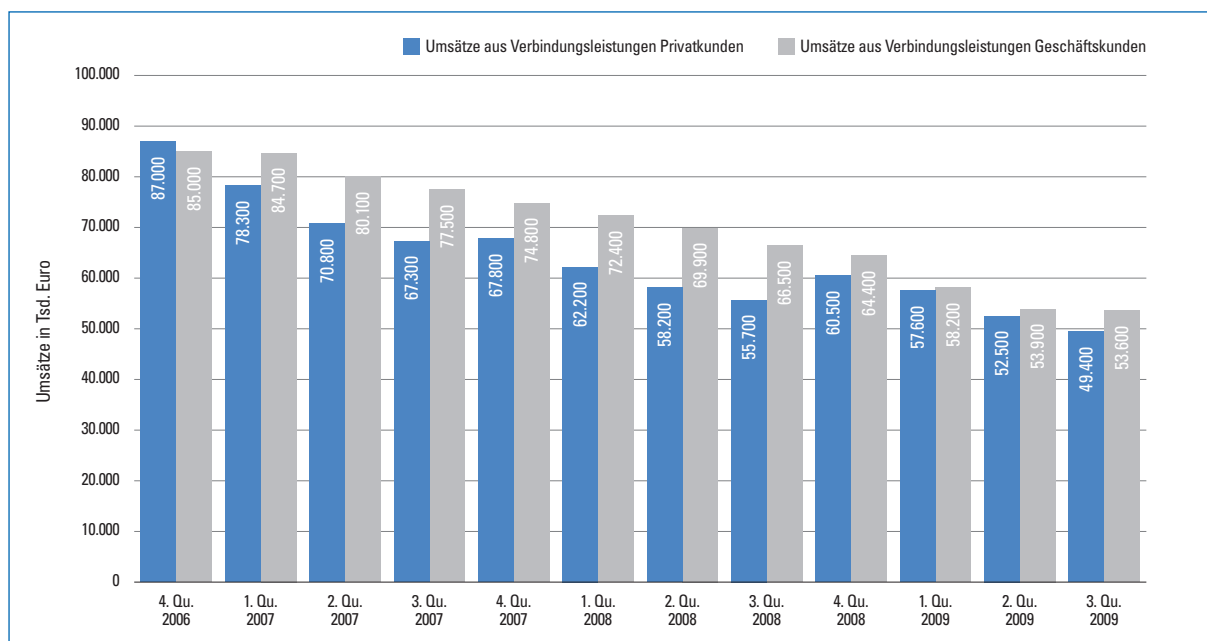
Die Endkundenumsätze aus Zugangsleistungen setzen sich aus Grundentgelten und Errichtungsentgelten zusammen. Grundentgelte sind Umsätze, die periodisch anfallen und unabhängig von der tatsächlich genutzten Verkehrsmenge erzielt werden.

Die Entgelte für die Errichtung von Anschlüssen umfassen jene Umsätze, die durch die Herstellung, Übertragung und Beendigung eines Teilnehmeranschlusses für Sprachtelefonie erzielt werden.

- Bei den Endkundenumsätzen aus Zugangsleistungen ist keine relevante Veränderung im Vergleich zum Vorquartal feststellbar.
- Aktuell liegen die Umsätze im Privatkundenbereich bei rund 82 Mio. Euro, bei den Geschäftskunden betragen sie etwa 45 Mio. Euro.

# Endkundenumsätze aus Verbindungsleistungen

## ➔ RÜCKGANG BEI GESCHÄFTSKUNDEN GEBREMST



Die Endkundenumsätze aus Verbindungsleistungen sind abhängig von den konsumierten Gesprächsminuten.

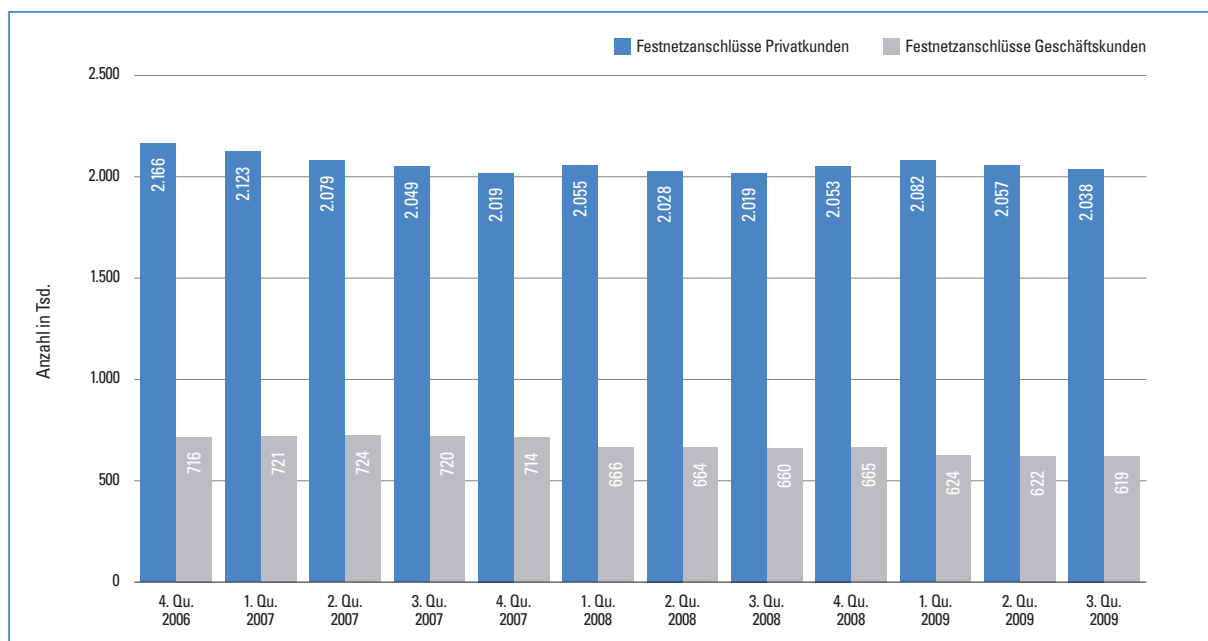
Die abgebildeten Umsätze setzen sich aus den Endkundenentgelten zusammen, die aus Gesprächen ins nationale Festnetz, zu nationalen Mobilnetzen, ins Ausland, zu Online-Diensten und zu Diensternummern seitens der Betreiber lukriert wurden.

Korrespondierende Vorleistungsumsätze sind nicht enthalten.

- Im Geschäftskundenbereich zeigt sich der stetige Rückgang der Endkundenumsätze aus Verbindungsleistungen im 3. Quartal 2009 etwas abgeschwächt. Mit 53,6 Mio. Euro liegen die Umsätze beinahe auf dem gleichen Niveau wie im Vorquartal.
- Im Privatkundenbereich sind die saisonalen Umsatzschwankungen deutlich ausgeprägt. Erstmals betragen die Umsätze aus Verbindungsleistungen in einem Quartal weniger als 50 Mio. Euro.

# Festnetzanschlüsse

## ➔ ANSCHLÜSSE BLEIBEN STABIL

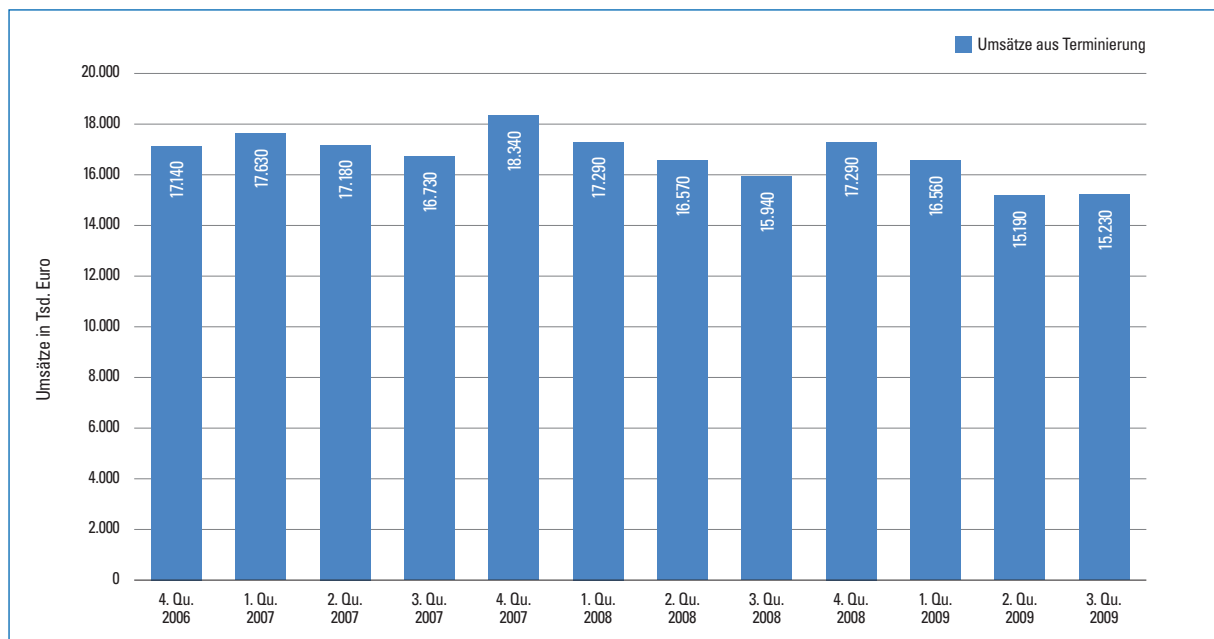


Hier wird die Anzahl der Festnetzanschlüsse unabhängig von der dahinter liegenden Infrastruktur (z.B. eigene oder entbündelte Kupferdoppelader, Koaxialkabel, Mietleitung, Glasfaser) angegeben. In dieser Anzahl sind POTS (einfache Telefonanschlüsse), ISDN- und Multi-ISDN-Anschlüsse gleichermaßen enthalten und bewertet.

- Die Anzahl der Anschlüsse im Festnetz bleibt auch im 3. Quartal 2009 sowohl im Geschäfts- als auch im Privatkundenbereich relativ stabil. Der Rückgang bei den Festnetzanschlüssen scheint vorerst durch das Angebot von diversen Produkten, bei welchen der Festnetzanschluss im Bündel mit anderen Produkten zu einem günstigen Gesamtpreis bezogen wird, gebremst worden zu sein (z.B. Kombipaket der Telekom Austria).
- Etwa drei Viertel aller Festnetzanschlüsse (2,04 Mio. im 3. Quartal 2009) werden von Privatkunden bezogen.

# Umsätze aus Terminierung

## ➔ SAISONALE SCHWANKUNGEN SETZEN SICH FORT



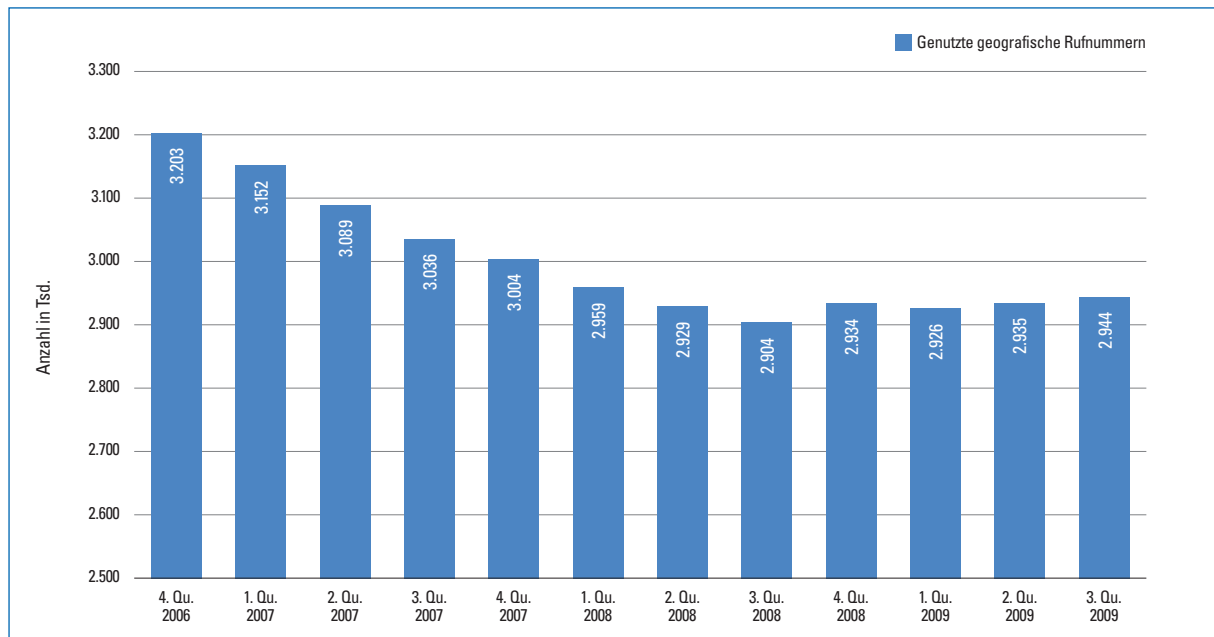
Umsätze in diesem Bereich werden erzielt, wenn ein Netzbetreiber ein Gespräch aus einem Fremdnetz an einen in seinem eigenen (Fest-)Netz angeschlossenen Teilnehmer zustellt. Die Terminierungsleistung wird nicht unmittelbar mit einem Endkunden verrechnet, sondern mit einem anderen Netzbetreiber (Vorleistungsebene).

- Die Umsätze aus Terminierung im Festnetz sind relativ starken saisonalen Schwankungen unterworfen. Dies zeigt sich auch im 3. Quartal 2009 im Ganzjahreskontext.
- Aktuell betragen die Terminierungsumsätze rund 15,2 Mio. Euro.



# Genutzte geografische Rufnummern

## ➔ LEICHTER ANSTIEG



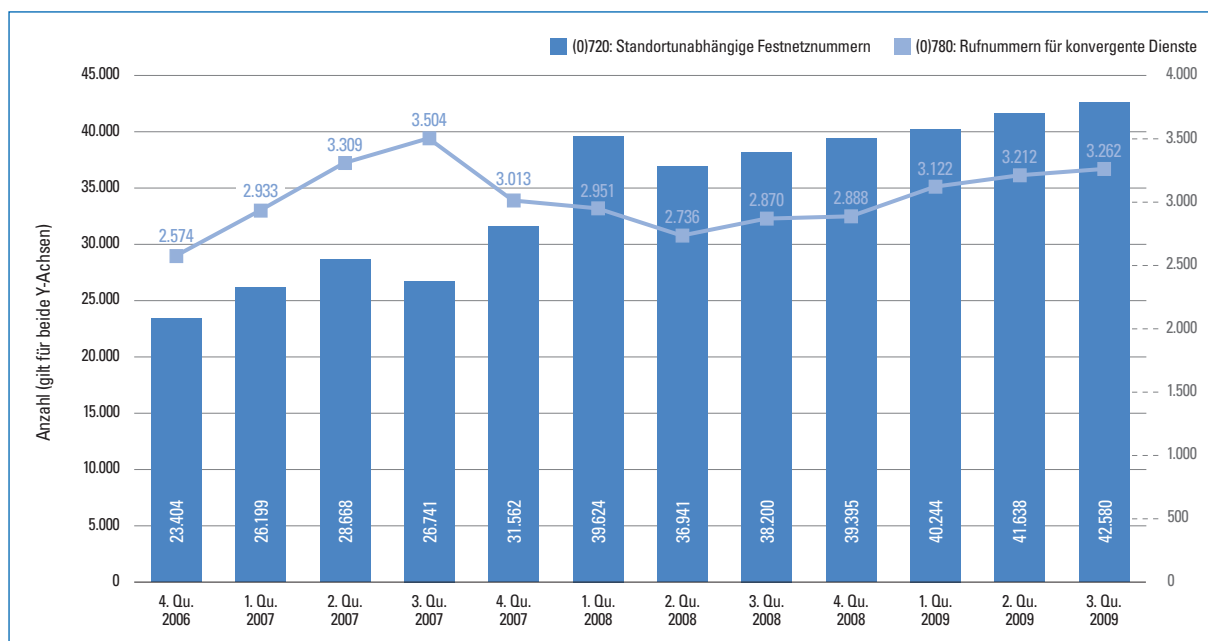
Geografische Rufnummern sind nationale Rufnummern. Sie dienen der Adressierung von ortsfesten Netzabschlusspunkten (in der Regel Festnetztelefonanschlüsse), die Ortsnetzen zugeordnet sind, sowie zur Erbringung von öffentlichen Telefondiensten in Festnetzen.

Die Anzahl der geografischen Rufnummern ist nicht ident mit der Anzahl von Festnetzanschlüssen, da einem Anschluss mehrere Rufnummern zugeordnet sein können.

- Bei den genutzten geografischen Rufnummern ist im 3. Quartal 2009 ein leichter Anstieg feststellbar. Insgesamt befindet sich der Wert seit einem Jahr auf etwa gleich bleibendem Niveau.
- Im 3. Quartal 2009 wurden in Österreich rund 2,94 Mio. geografische Rufnummern genutzt.

# Genutzte standortunabhängige Festnetznummern und Rufnummern für konvergente Dienste

## ➔ WACHSTUM SETZT SICH FORT



Standortunabhängige Festnetznummern im Bereich (0)720 sind nationale Rufnummern. Sie dienen der Adressierung von Teilnehmern in Zusammenhang mit Telefondiensten und ermöglichen es dem Teilnehmer, seine Rufnummer ortsunabhängig beizubehalten.

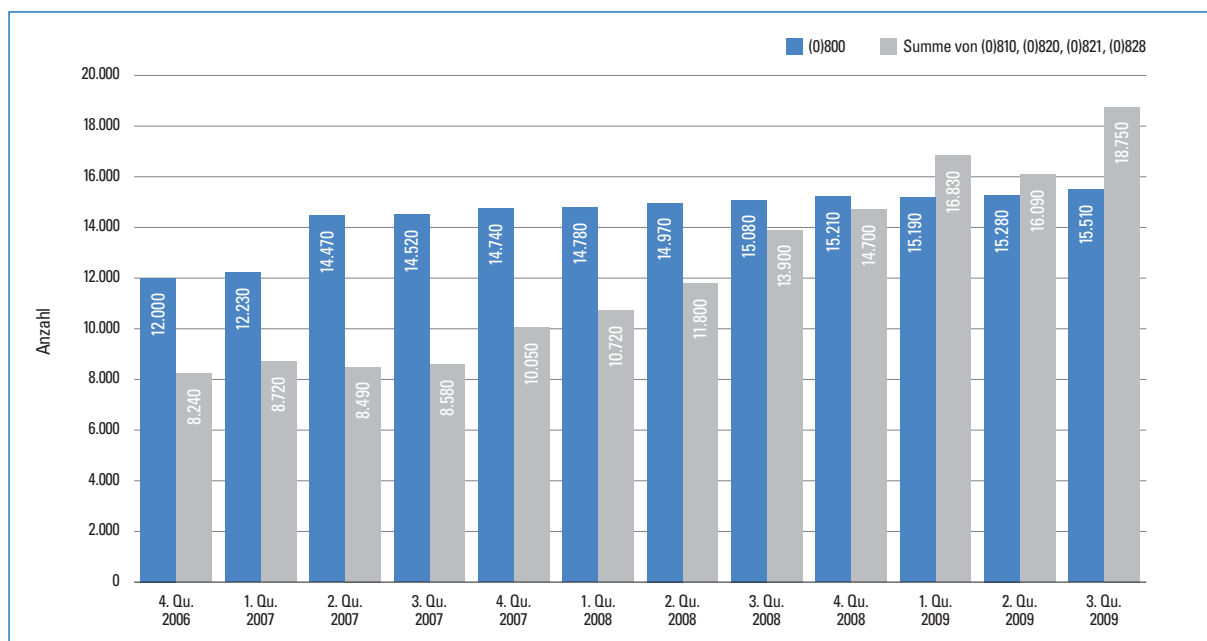
Zusätzlich zum öffentlichen Telefondienst angebotene Dienste sind hier zulässig.

Rufnummern im Bereich (0)780 sind Rufnummern für konvergente Dienste. Ein zugehöriger ENUM-Eintrag ist verpflichtend. Mit Hilfe des ENUM-Systems werden Rufnummern eindeutigen Internet Domain-Namen zugeordnet.

- Die Nutzung von standortunabhängigen Festnetznummern und Rufnummern für konvergente Dienste hat in der Vergangenheit stark zugenommen. Nach einem zwischenzeitlichen Rückgang in der ersten Jahreshälfte 2008 setzt sich dieser Trend weiter fort.
- Im 3. Quartal 2009 steigt die Anzahl der genutzten Rufnummern im Vergleich zum Vorquartal in den Bereichen (0)720 und (0)780 um 2,3 % bzw. 1,6 %.

# Genutzte Diensternummern – (0)800, (0)810, (0)820, (0)821, (0)828

## ➔ DEUTLICHER ANSTIEG BEI (0)810, (0)820, (0)821, (0)828



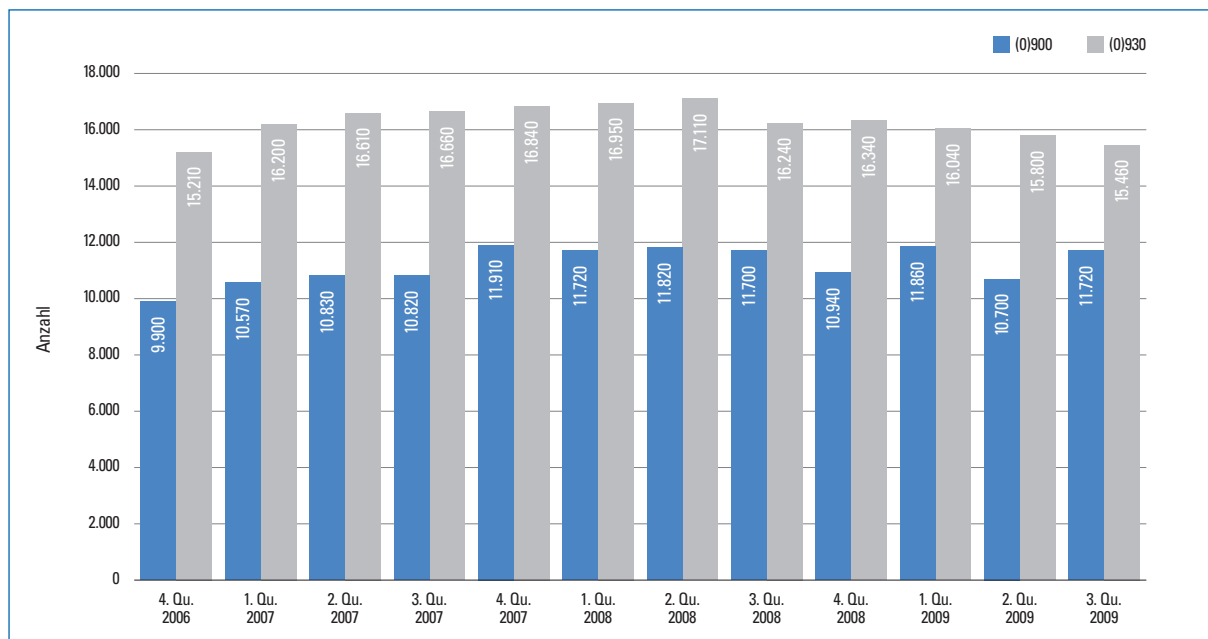
Folgende Rufnummernbereiche werden in dieser Abbildung dargestellt:

- (0)800 tariffrei
- (0)810 max. 0,10 Euro pro Minute oder SMS
- (0)820 max. 0,20 Euro pro Minute oder SMS
- (0)821 max. 0,20 Euro pro Anruf oder SMS
- (0)828 nur für SMS-Dienste, „normaler“ SMS-Tarif

- Aktuell beträgt die Anzahl der genutzten (0)800er-Nummern rund 15.500, das bedeutet eine leichte Steigerung im Vergleich zum 2. Quartal 2009.
- Die genutzten Diensternummern in den Bereichen (0)810, (0)820, (0)821 und (0)828 erreichen im 3. Quartal 2009 einen historischen Höchststand mit einer Steigerung von rund 17 % gegenüber dem Vorquartal.

## Genutzte Diensterufnummern – (0)900, (0)930

### ➔ ANSTIEG BEI RUFNUMMERN IM BEREICH (0)900



Bei Diensterufnummern in den Bereichen (0)900/(0)930 handelt es sich um Rufnummern für frei kalkulierbare Mehrwertdienste.

Folgende Rufnummernbereiche werden in obiger Abbildung dargestellt:

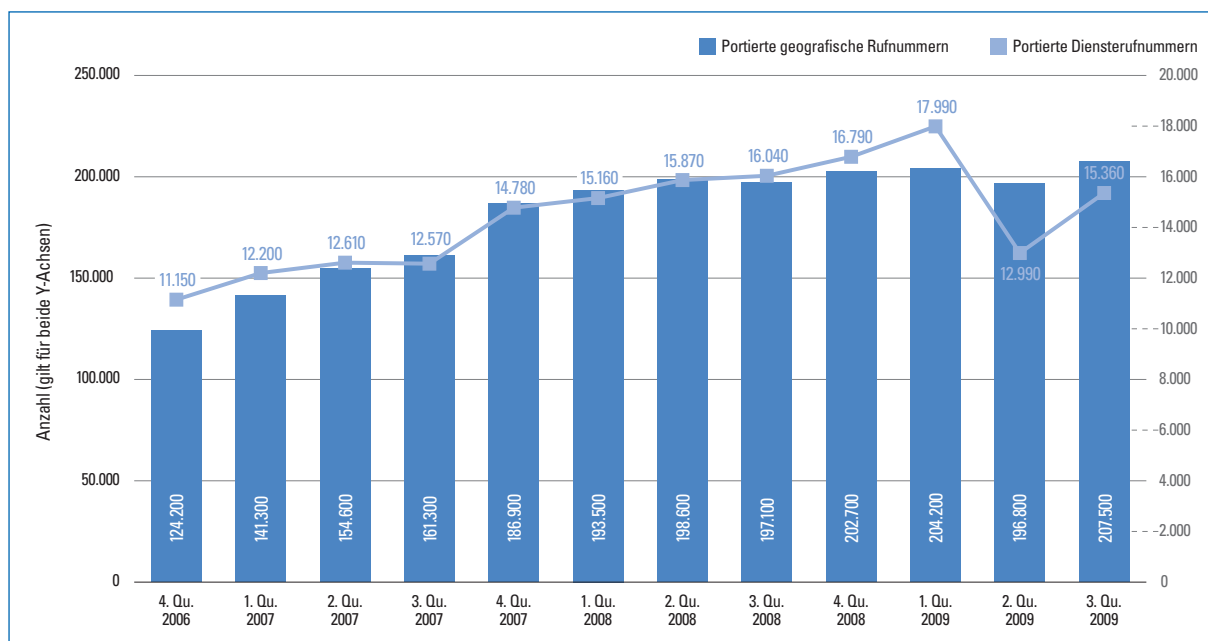
(0)900 max. 3,64 Euro pro Minute oder max. 10,- Euro pro SMS

(0)930 max. 3,64 Euro pro Minute oder max. 10,- Euro pro SMS, Erotikdienste

- Die genutzten Diensterufnummern im Bereich (0)900 waren in den letzten vier Quartalen starken Schwankungen unterworfen. Aktuell beträgt ihre Anzahl rund 11.700 (plus 10 % im Vergleich zum 2. Quartal 2009).
- Der leichte Rückgang im Bereich (0)930 setzt sich fort. Im 3. Quartal 2009 beträgt die Anzahl der genutzten Rufnummern 15.460.

# Portierte geografische Rufnummern und Diensterufnummern (kumuliert)

## ➔ ANSTIEG BEI PORTIERTEN RUFNUMMERN



Als Portierung wird der Wechsel des Kommunikationsdienstbetreibers durch den Endkunden unter Mitnahme der Rufnummer bezeichnet.

Dies bedeutet, dass man beim Wechsel zu einem neuen Telefonanbieter die ursprüngliche geografische Telefonnummer – innerhalb derselben Ortsnetzkennzahl – behalten bzw. mitnehmen kann.

Die Abbildung zeigt die Gesamtanzahl der portierten geografischen Nummern sowie Diensterufnummern (entspricht nicht der Anzahl der Portiervorgänge).

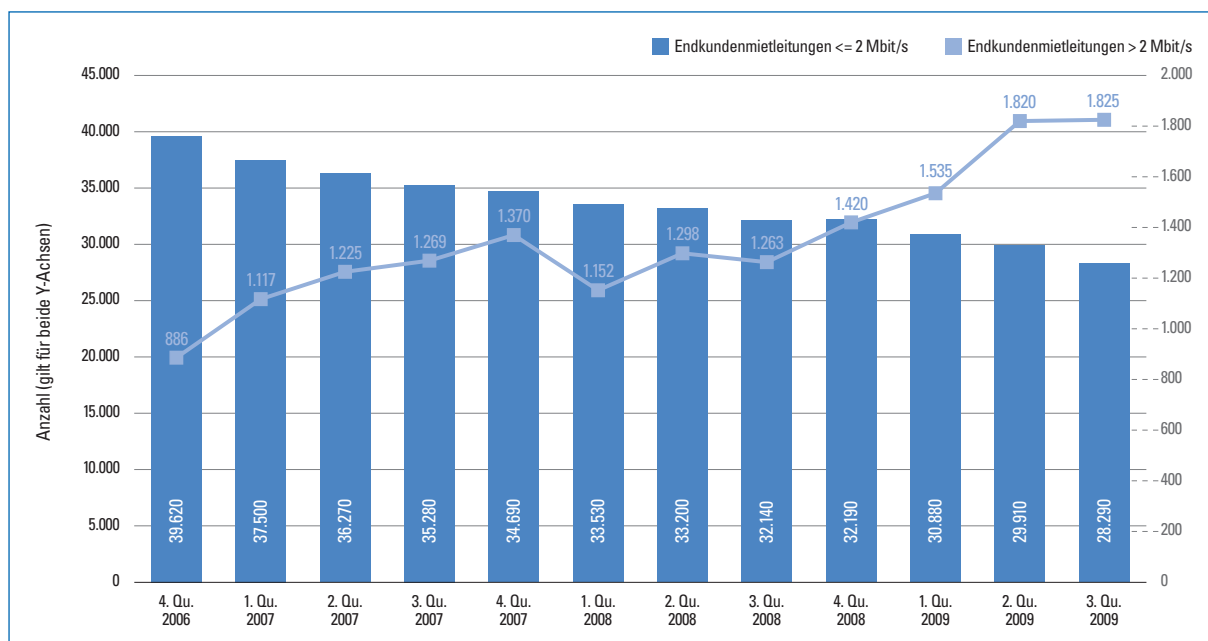
- Die Anzahl der portierten geografischen Rufnummern steigt im 3. Quartal 2009 um 5 % und liegt aktuell bei 207.500.
- Auch die Zahl der portierten Diensterufnummern befindet sich, nach dem deutlichen Rückgang im Vorquartal, bedingt durch den Rückzug eines Anbieters aus diesem Geschäftsfeld, wieder im Steigen (plus 18 % im Vergleich zum 2. Quartal 2009).

# Kapitel 2 | Mietleitungen



# Anzahl nationale Endkundenmietleitungen

## ➔ WEITER RÜCKGANG BEI BANDBREITEN $\leq$ 2 MBIT/S



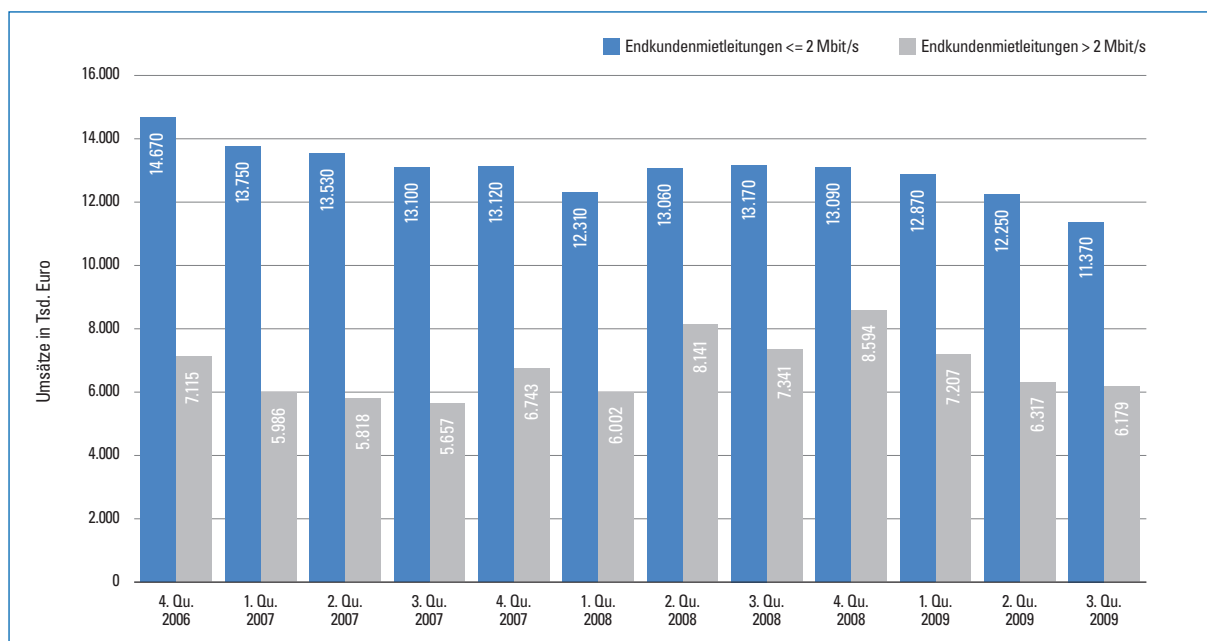
Endkundenmietleitungen sind Mietleitungen, die nicht an Kommunikationsnetz- bzw. Kommunikationsdienstebetreiber (also Inhaber einer Allgemeinenehmigung) bereitgestellt werden.

Bei dieser Form von Mietleitungen wird zwischen einer Datenrate von  $\leq$  2 Mbit/s und  $>$  2 Mbit/s unterschieden.

- Der Großteil der Endkundenmietleitungen, nämlich aktuell 94 %, sind Leitungen mit Bandbreiten  $\leq$  2 Mbit/s.
- Der leichte Abwärtstrend bei diesen Bandbreiten setzt sich auch im 3. Quartal 2009 fort. Innerhalb eines Jahres hat sich die Anzahl der Leitungen um 12 % verringert.
- Der seit dem 3. Quartal 2008 andauernde Zuwachs bei den Endkundenmietleitungen  $>$  2 Mbit/s zeigt sich im 3. Quartal 2009 etwas abgebremst. Konkret liegt die Anzahl der Leitungen  $>$  2 Mbit/s auf demselben Niveau wie im Vorquartal.

# Umsätze aus nationalen Endkundenmietleitungen

## ➔ WEITER UMSATZRÜCKGANG



Diese Abbildung zeigt die Umsätze aus nationalen Endkundenmietleitungen.

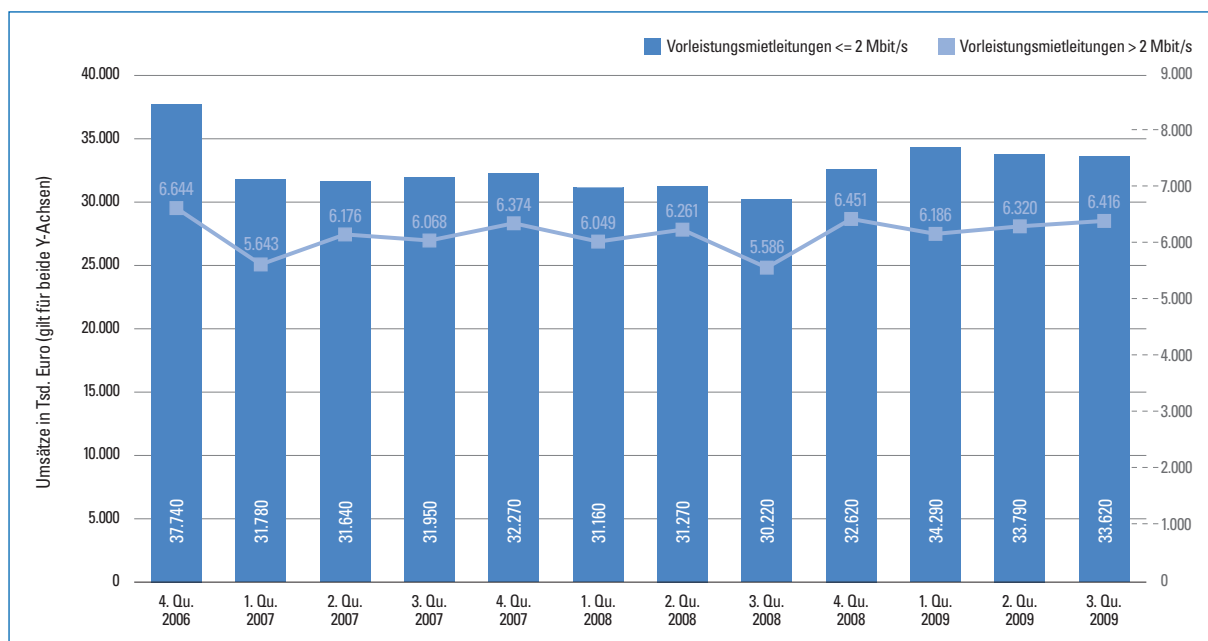
Wie auch bei der Anzahl (siehe Abbildung „Anzahl nationale Endkundenmietleitungen“ auf Seite 15) wird auch hier zwischen einer Datenrate von  $\leq 2$  Mbit/s und  $> 2$  Mbit/s unterschieden.

- Analog zur Anzahl der Endkundenmietleitungen  $\leq 2$  Mbit/s ist auch beim korrespondierenden Umsatz seit dem 3. Quartal 2008 ein kontinuierlicher Rückgang feststellbar. Insgesamt beträgt der Rückgang in diesem Zeitraum rund 14 % (im Vergleich zu minus 12 % im selben Zeitraum bei der Anzahl der Leitungen). Aktuell liegt der Umsatz aus Endkundenmietleitungen  $\leq 2$  Mbit/s bei rund 11,4 Mio. Euro.
- Auch im Bereich  $> 2$  Mbit/s sind die Umsätze seit dem starken 4. Quartal 2008 wieder rückläufig und betragen im 3. Quartal 2009 ca. 6,2 Mio. Euro, was einem Minus von 2 % im Vergleich zum Vorquartal entspricht.
- Die Umsatzschwankungen bei den Endkundenmietleitungen  $> 2$  Mbit/s sind vor allem auf den Verkauf von Mietleitungen im Rahmen von Projektgeschäften zurückzuführen (in diesem Zusammenhang gibt es oft Jahresabrechnungen bzw. Einmalzahlungen zu Vertragsbeginn).



# Umsätze aus nationalen Vorleistungsmietleitungen

## ➔ ANSTIEG BEI BANDBREITEN > 2 MBIT/S



Vorleistungsmietleitungen sind Mietleitungen, die nur für Kommunikationsnetz- bzw. Kommunikationsdienstbetreiber (also Inhaber einer Allgemeinenehmigung) bereitgestellt werden. In dieser Abbildung werden die Gesamtumsätze aus Vorleistungsmietleitungen – unterteilt in <= 2 Mbit/s und > 2 Mbit/s – dargestellt.

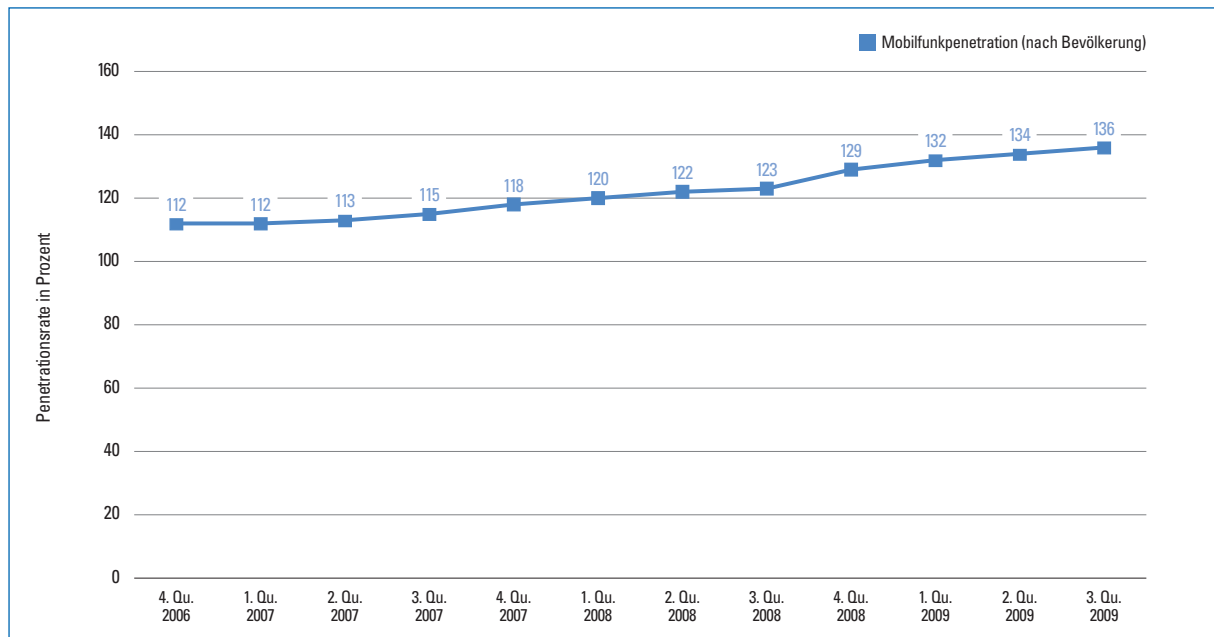
- Nach sehr starken Schwankungen in der Vergangenheit ist bei den Umsätzen aus Vorleistungsmietleitungen > 2 Mbit/s im letzten halben Jahr ein leichter Aufwärtstrend zu beobachten. Konkret beträgt die Steigerung in diesem Zeitraum rund 4 %.
- Die Umsätze bei den Bandbreiten <= 2 Mbit/s bleiben dagegen in etwa auf gleichem Niveau wie im Vorquartal und liegen im 3. Quartal 2009 bei ca. 33,6 Mio. Euro.

# Kapitel 3 | Mobilfunk



# Mobilfunkpenetration

## ➔ WEITERHIN ANSTIEG

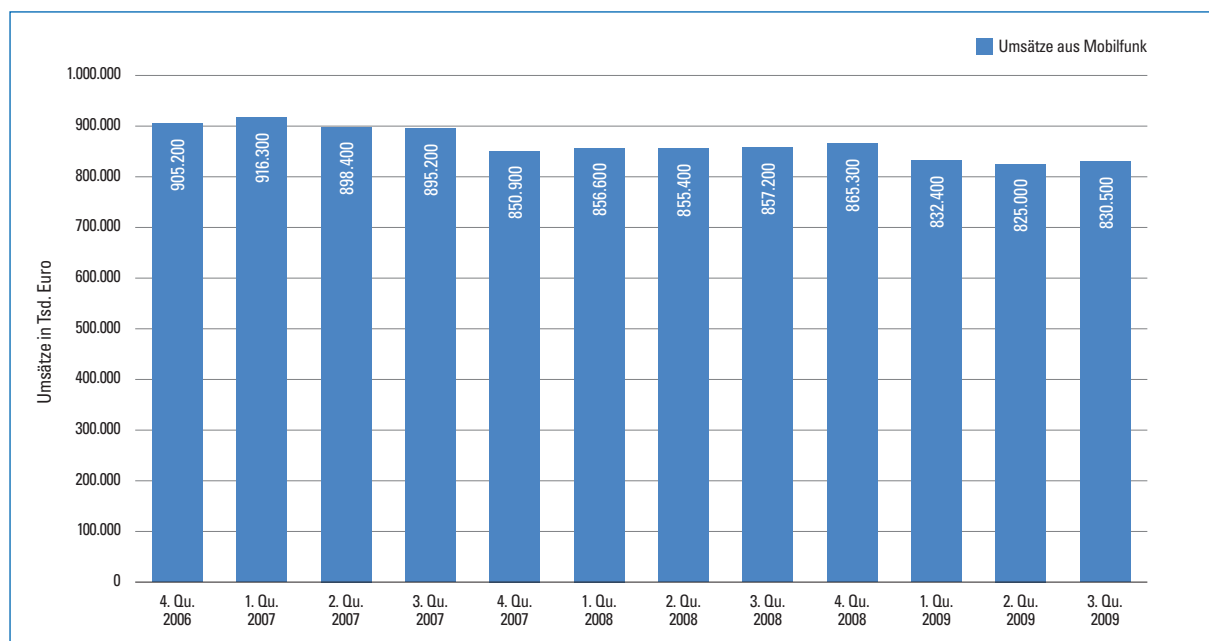


Die Penetrationsrate berechnet sich aus der Anzahl der aktivierten SIM-Karten dividiert durch die Bevölkerungszahl.

- Im Oktober 2008 lag der EU-Durchschnitt der Mobilfunkpenetration (EU-27) bei 119 % (Quelle: 14. Implementierungsbericht der Europäischen Kommission), während dieser Wert in Österreich bereits im 1. Quartal 2008 überschritten worden war.
- Aktuell liegt die Mobilfunkpenetrationsrate in Österreich bei 136 %. Über die gesamte Zeitreihe hinweg ist ein stetiger Anstieg feststellbar. Eine „Sättigung“ ist trotz dieser hohen Penetration noch nicht absehbar.
- Das durchschnittliche Wachstum der Mobilfunkpenetrationsrate in den letzten drei Jahren liegt bei rund 2 Prozentpunkten pro Quartal.

# Umsätze aus Mobilfunk

## ➔ GLEICHBLEIBENDES NIVEAU



Die dargestellten Gesamtumsätze Mobilfunk setzen sich aus Umsätzen auf Vorleistungs- und Endkundenebene zusammen.

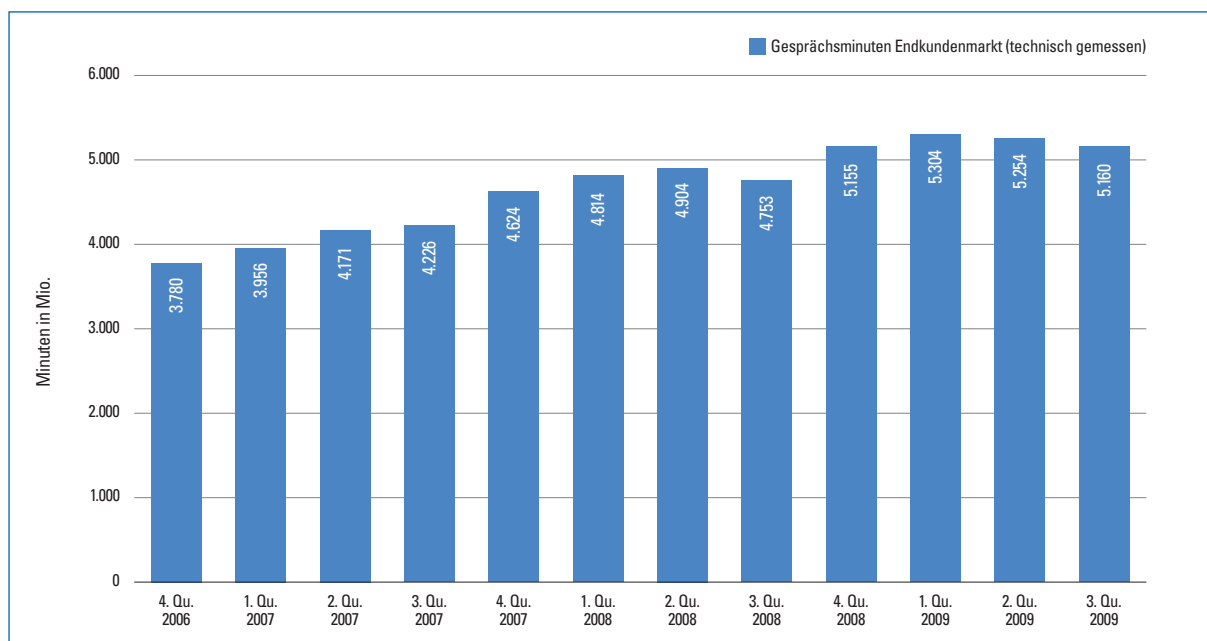
**Vorleistungsumsätze:** Umsätze aus Terminierung, Originierung, internationalem Roaming, nationalem Roaming sowie aus dem Verkauf von Airtime an Wiederverkäufer.

**Endkundenumsätze:** Umsätze aus Verbindungsentgelten für Sprache, Grundentgelten, Freischaltungsentgelten, SMS-Entgelten, Entgelten aus Daten- und Datenmehrwertdiensten, Entgelten für besondere Versorgungsaufgaben bzw. aus Entgelten gemäß Fernsprechentgeltzuschussgesetz und sonstigen Entgelten.

- Im 3. Quartal 2009 betragen die Umsätze aus Mobilfunk 830,5 Mio. Euro und liegen damit in etwa auf gleichem Niveau wie im Vorquartal.
- Der tendenzielle Rückgang bei den Mobilfunkumsätzen über die Zeitreihe hinweg wird unter anderem durch Absenkungen bei Terminierungsentgelten und Umsatzeinbußen bei internationalem Roaming verursacht.

# Gesprächsminuten Endkundenmarkt

## → SAISONALE SCHWANKUNGEN



In der Abbildung werden technisch gemessene Gesprächsminuten im Mobilfunk dargestellt. Diese bezeichnen die tatsächliche Zeit, die Endkunden aktiv telefonierend verbringen.

Dagegen ist die fakturierte Minutenanzahl die Menge an Minuten, die dem Endkunden verrechnet wird.

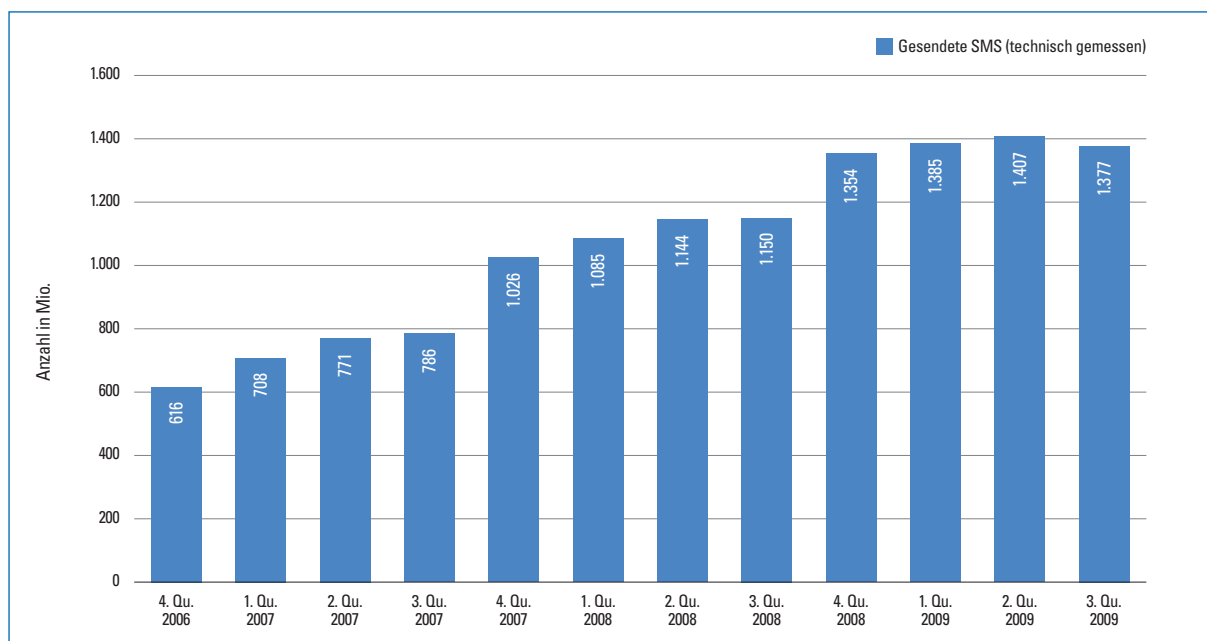
Wesentliche Faktoren, die den Unterschied zwischen den beiden Betrachtungsweisen ausmachen, sind im Grundentgelt enthaltene Gesprächsminuten (Freiminuten) und die Taktung der Gespräche. Besonders bei Flatrates kann die Differenz zwischen den beiden Betrachtungsweisen erheblich sein.

In der Abbildung sind nur Sprachdienste (also keine Datendienste, Videotelefonie, etc.) berücksichtigt.

- Im gesamten Betrachtungszeitraum sind zyklische Schwankungen mit einem deutlichen Anstieg der Minuten jeweils im 4. Quartal erkennbar, was die erhöhte Kommunikationsnachfrage am Jahresende zeigt.
- Diese saisonalen Unterschiede setzen sich auch im 3. Quartal 2009 mit einem leichten Rückgang im Vergleich zum Vorquartal fort (minus 2%).
- Generell ist allerdings weiterhin eine ansteigende Tendenz bei den Gesprächsminuten zu beobachten, was vermutlich auf die in vielen Tarifen inkludierten Freiminuten zurückzuführen ist.

# SMS

## ➔ SMS-VERSAND WEITERHIN AUF HOHEM NIVEAU



Die Zahlen in der Abbildung beinhalten alle im jeweiligen Quartal gesendeten SMS inkl. SMS-Mehrwertdienste (technisch gemessen).

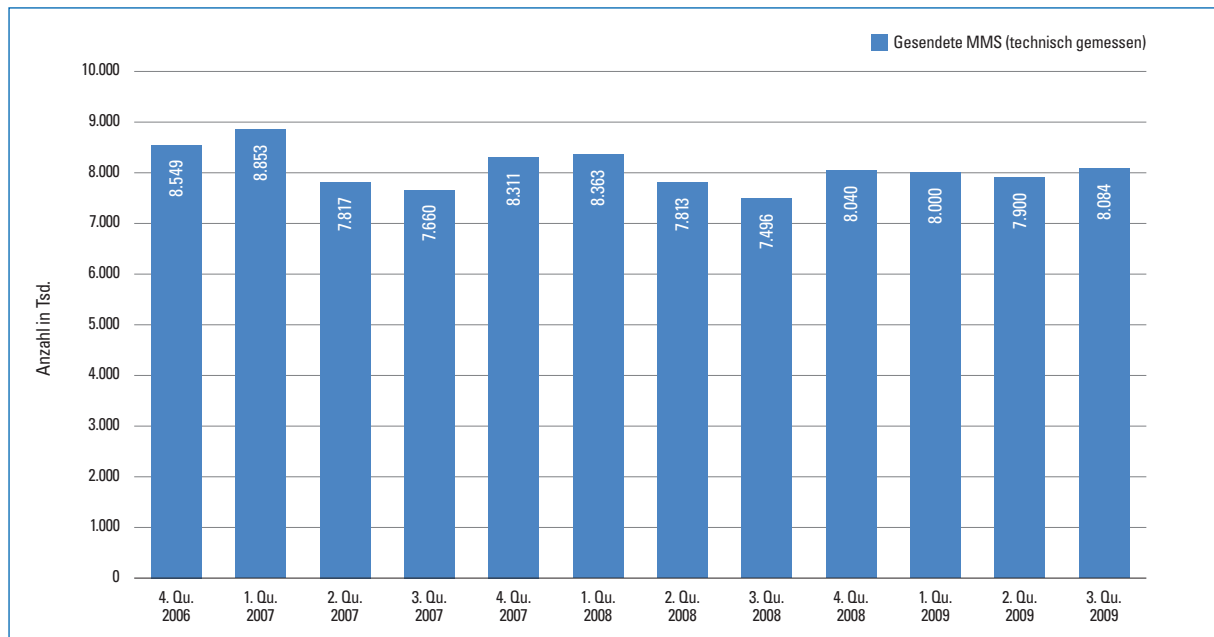
Der Begriff „technisch gemessen“ bedeutet bei SMS, ähnlich wie bei Gesprächsminuten, dass auch SMS berücksichtigt werden, die dem Endkunden nicht direkt verrechnet werden (z.B. pauschal enthaltene SMS).

MMS sind nicht enthalten.

- Bei der Anzahl der gesendeten SMS sind, ähnlich wie bei den Gesprächsminuten im Mobilfunk, gewisse saisonale Schwankungen zu erkennen, wobei ein starker Zuwachs jeweils vom 3. auf das 4. Quartal jedes Jahres beobachtet werden kann.
- Im 3. Quartal 2009 beträgt die Anzahl der gesendeten SMS 1.377 Mio., was einer Steigerung um rund 20 % im Vergleich zum entsprechenden Quartal des Vorjahres entspricht.

# MMS

## ➔ ANSTIEG BEI MMS



Die Zahlen in der Abbildung beinhalten alle im jeweiligen Quartal gesendeten MMS inkl. MMS-Mehrwertdienste (technisch gemessen).

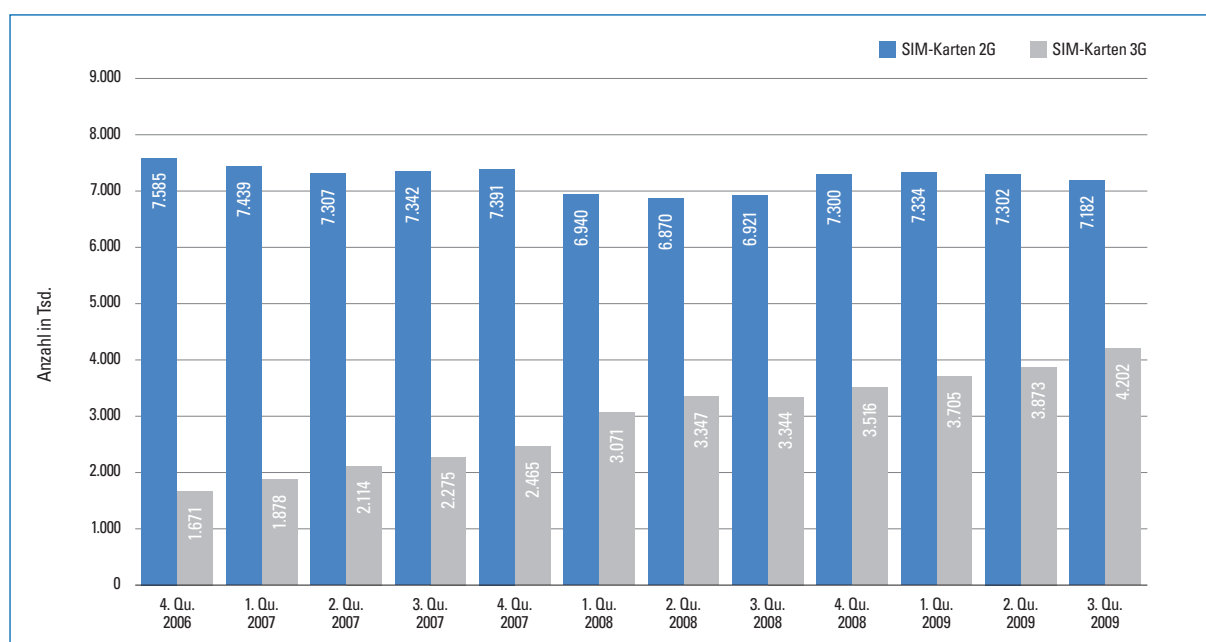
Der Begriff „technisch gemessen“ bedeutet bei MMS, ähnlich wie bei Gesprächsminuten, dass auch MMS berücksichtigt werden, die dem Endkunden nicht direkt verrechnet werden (z.B. im Grundentgelt enthaltene MMS).

SMS sind nicht enthalten.

- Bei der Anzahl der gesendeten MMS ist über die gesamte Zeitreihe hinweg kein eindeutiger Trend feststellbar.
- Im 3. Quartal 2009 wurden insgesamt 8,1 Mio. MMS versendet, das sind um etwa 2 % mehr als im Quartal davor.

# Genutzte SIM-Karten

## ➔ WEITERHIN VERSCHIEBUNG ZUGUNSTEN 3G



In der Abbildung ist die Anzahl der genutzten und aktivierten SIM-Karten, unterschieden nach 2G (GSM) und 3G (UMTS), dargestellt.

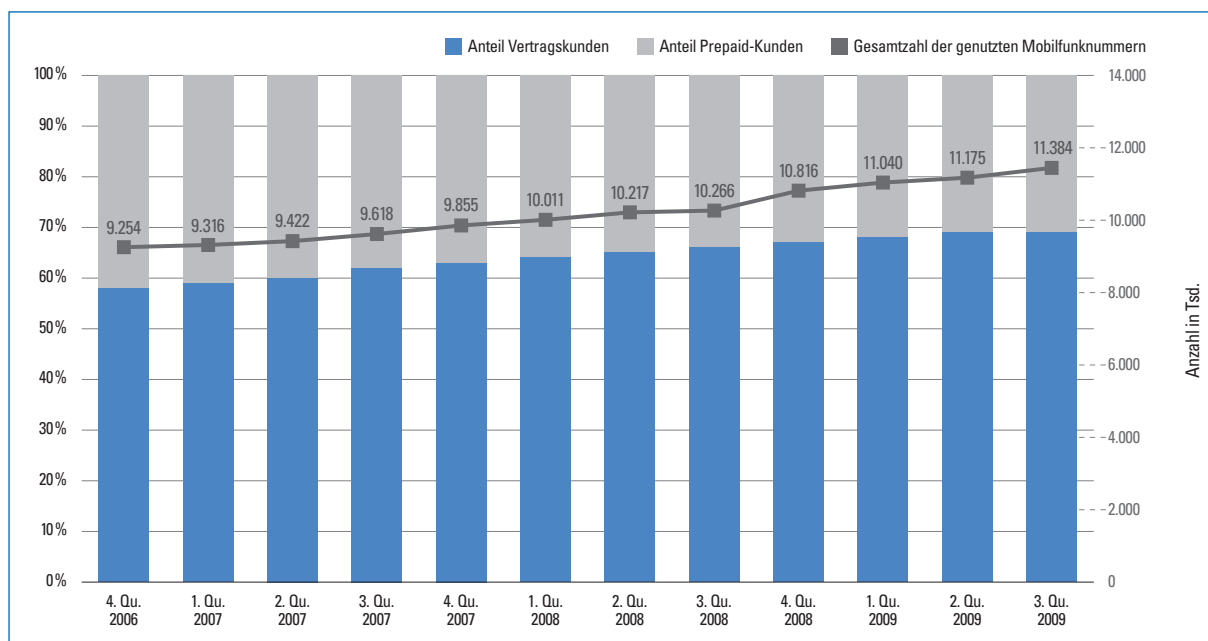
Die Anzahl der genutzten SIM-Karten muss nicht identisch mit der Anzahl der genutzten Teilnehmernummern sein, da einer SIM-Karte mehrere Nummern zugeordnet sein können, andererseits kann es aber auch mehrere SIM-Karten zu einer Nummer geben.

- Das Verhältnis zwischen 2G- und 3G-fähigen SIM-Karten verschiebt sich weiter in Richtung 3G. Im 3. Quartal 2009 beträgt der Anteil der 3G-fähigen SIM-Karten an der Gesamtanzahl der SIM-Karten rund 37 %, das sind um 4 Prozentpunkte mehr als im Vergleichsquarter des Vorjahres.
- Erstmals werden in Österreich mehr als 4 Mio. 3G SIM-Karten genutzt.
- Insgesamt steigt die Gesamtanzahl der SIM-Karten im 3. Quartal 2009 im Vergleich zum Vorquartal leicht an (plus 2 %).



# Genutzte Mobilfunknummern

## ➔ WEITERHIN ANSTIEG BEI VERTRAGSKUNDEN



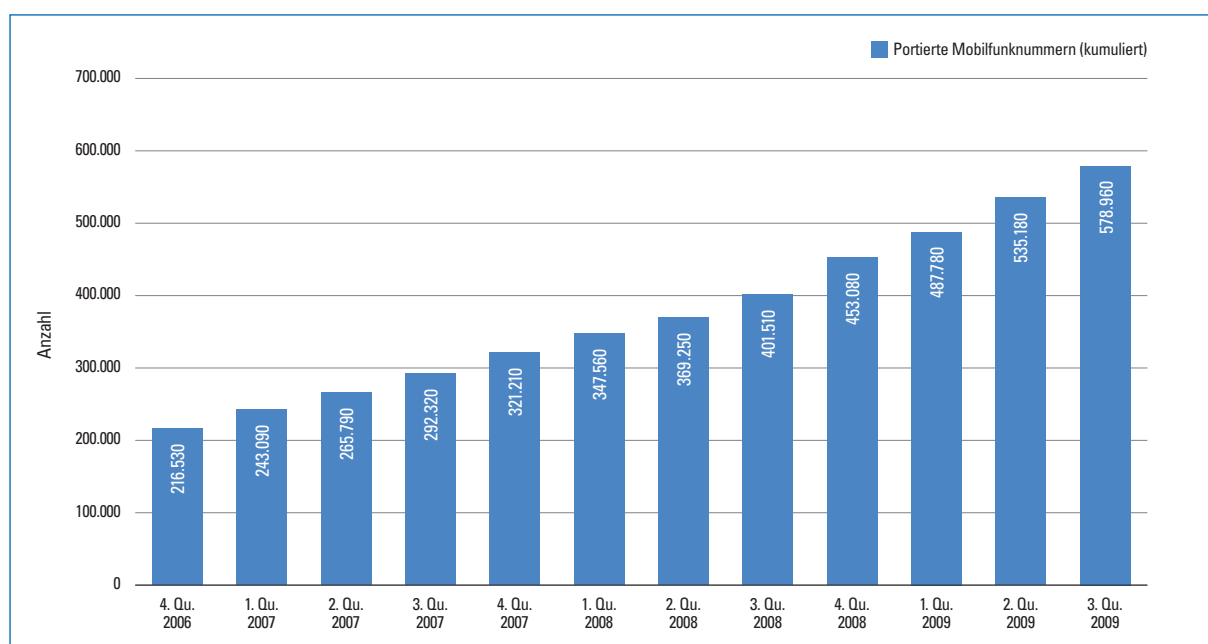
In der Abbildung ist der Anteil der genutzten Teilnehmernummern, unterschieden nach Vertrags- und Prepaid-Kunden, sowie die Gesamtanzahl der genutzten Mobilfunknummern dargestellt.

Weitere Datenwerte zu dieser Abbildung befinden sich im Anhang auf Seite 43.

- In Österreich gibt es deutlich mehr Vertragskunden als Prepaid-Kunden, wobei sich dieses Verhältnis auch immer weiter zugunsten der Vertragskunden verschiebt. Dies unter anderem auch deshalb, weil inzwischen immer mehr Verträge mit Prepaid-Charakteristika (ohne Grundentgelt oder Mindestumsatz) angeboten werden.
- Diese Tendenz setzt sich auch im 3. Quartal 2009 weiter fort. Der Anteil der Vertragskunden an der Gesamtzahl der genutzten Mobilfunknummern beträgt inzwischen 69 %, das sind um 3 Prozentpunkte mehr als im Vergleichsquartal des Jahres davor.
- Insgesamt steigt die Gesamtanzahl der genutzten Teilnehmernummern weiterhin langsam an und liegt aktuell bei rund 11,4 Mio.

## Portierte Mobilfunknummern (kumuliert)

### ➔ WEITERHIN STETIGER ANSTIEG

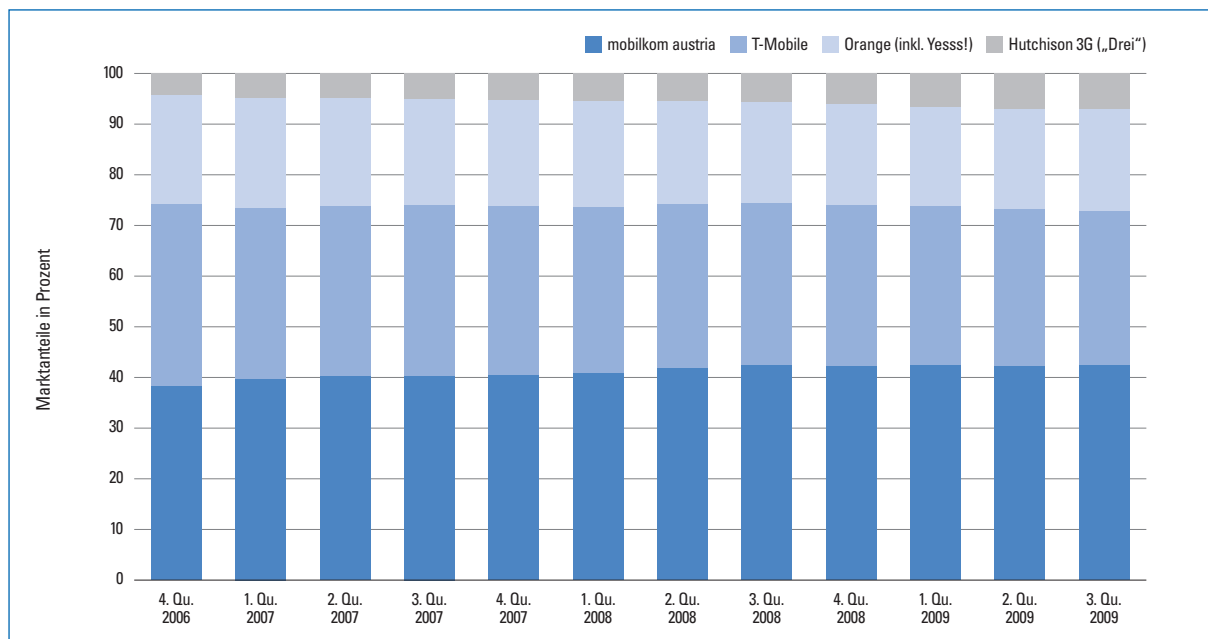


Die Abbildung zeigt die Gesamtanzahl der erfolgten Portierungen von Mobilfunknummern (Anzahl der Importe) seit der Einführung von MNP (Mobile Number Portability – Mitnahme der Rufnummer bei einem Wechsel des Mobilfunkbetreibers) im Oktober 2004.

- Die Anzahl der portierten Mobilfunknummern befindet sich auch im 3. Quartal 2009 weiterhin im Steigen (plus 8 % im Vergleich zum Vorquartal).
- Der Anteil der portierten Mobilfunknummern an der Gesamtanzahl der mobilen Rufnummern liegt in Österreich im 3. Quartal 2009 bei 5 % (im Oktober 2008 waren EU-weit 10,3 % der mobilen Rufnummern portiert; Quelle: 14. Implementierungsbericht der Europäischen Kommission). Der Grund dafür liegt in der in Österreich – im Vergleich zu anderen EU-Staaten – späten Einführung der mobilen Nummernportierung.

# Marktanteile der Mobilfunkanbieter in Österreich

## ➔ KONSTANTES VERHÄLTNIS



Die Abbildung zeigt die auf Teilnehmerständen beruhenden Marktanteile der in Österreich tätigen Mobilfunkanbieter, die auch ein Mobilfunknetz betreiben. Die Teilnehmerzahlen von Wiederverkäufern sind beim jeweiligen Heimatnetz inkludiert (z.B. Yesss! bei Orange). Die auf dieser Seite veröffentlichten Zahlen werden von einzelnen Unternehmen speziell für diese Darstellung zur Verfügung gestellt (Orange, Hutchison 3G – „Drei“) oder aus Geschäftsberichten (mobilkom austria, T-Mobile) bzw. anderen öffentlich verfügbaren Quellen entnommen. Dargestellt sind hier nur die Daten der Mobilfunkbetreiber inkl. zugehöriger Reseller.

Die Teilnehmerstände in absoluten Zahlen befinden sich im Anhang auf Seite 43.

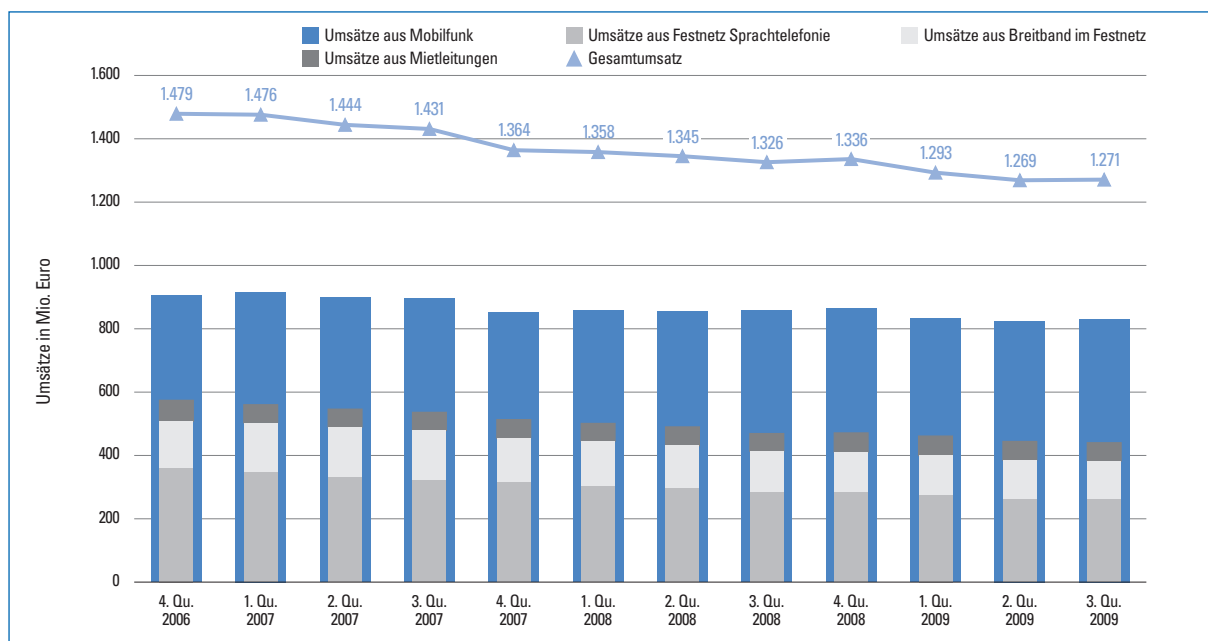
- Die Marktanteile der Mobilfunke bleiben auch im 3. Quartal 2009 konstant. Marktführer ist mobilkom austria mit 42,4 % (+0,2 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorquartal), gefolgt von T-Mobile mit 30,5 % (-0,5 Prozentpunkte) und Orange mit 20 % (+0,3 Prozentpunkte). Der marktanteilmäßig kleinste Mobilfunkanbieter ist Hutchison 3G („Drei“) mit 7,1 % (+0,1 Prozentpunkte).

# Kapitel 4 | Vergleiche zwischen Festnetz und Mobilfunk



# Umsätze aus Festnetz, Mobilfunk, Breitband, und Mietleitungen

## ➔ GESAMTUMSATZ KONSTANT



**Festnetz Sprachtelefonie:** Umsätze von Privat- und Geschäftskunden und öffentlichen Sprechstellen, Endkundenumsätze aus Grund- und Errichtungsentgelten sowie aus Verbindungsentgelten, Vorleistungsumsätze aus Originierung, Terminierung, Transit, Umsätze aus Zusatzdiensten, sonstigen Entgelten und dem Entgelt gemäß Fernsprechentgeltzuschussgesetz bzw. dem Entgelt für besondere Versorgungsaufgaben;

**Mobilfunk:** Endkundenumsätze aus Grund- und Freischaltentgelten, aus Verbindungsentgelten (Sprache und Breitband) sowie aus Datendiensten, aus Entgelten für besondere Versorgungsaufgaben bzw. aus dem Entgelt gemäß Fernsprechentgeltzuschussgesetz, Vorleistungsumsätze aus Terminierung, Originierung, internationalem Roaming, nationalem Roaming, Verkauf von Airtime an Reseller;

**Breitband im Festnetz:** Endkundenumsätze aus Grund- und Errichtungsentgelten, volumensabhängigen Entgelten, Vorleistungsumsätze aus Herstellungsentgelten, laufenden Entgelten und volumensabhängigen Entgelten;

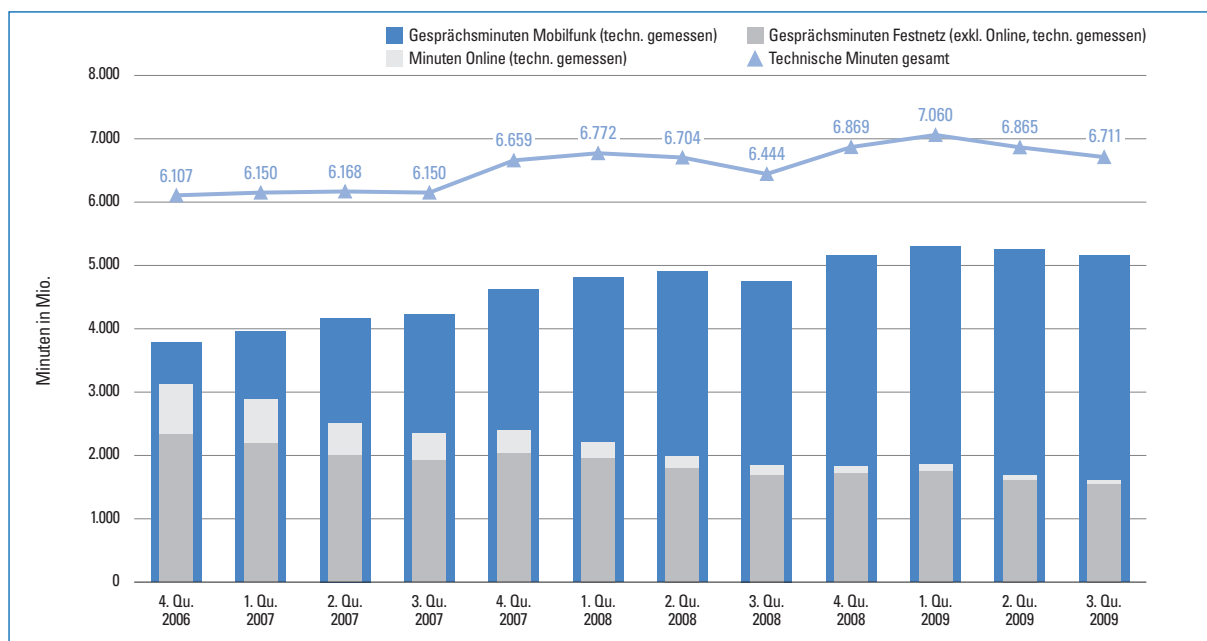
**Mietleitungen:** Endkundenumsätze aus Grund- und Errichtungsentgelten für nationale Endkundenmietleitungen, Vorleistungsumsätze aus Grund- und Errichtungsentgelten für terminierende und Trunk-Segmente;

Die Datenwerte zu dieser Abbildung sind im Anhang auf Seite 43 zu finden.

- Die Umsätze im Festnetzbereich (Telefonie, Breitband im Festnetz, Mietleitungen), sind im 3. Quartal 2009 leicht gesunken. Der deutlichste Rückgang zeigt sich mit etwa minus 2 % im Bereich Mietleitungen.
- Leicht gestiegen sind hingegen die Umsätze im Mobilfunk und liegen mit aktuell 831 Mio. Euro etwa auf dem Niveau des 1. Quartals 2009.
- Insgesamt bleibt der Gesamtumsatz mit einem Plus von 0,2 % auf gleicher Höhe wie im Quartal zuvor. Rund zwei Drittel des Gesamtumsatzes im Telekommunikationsbereich entfallen auf den Mobilfunk.

# Technische Minuten in Fest- und Mobilnetzen

## ➔ SAISONALE SCHWANKUNGEN



Die Abbildung enthält an Gesprächsminuten für den Bereich

**Mobilfunk:** Gesprächsminuten aus Gesprächen ins inländische Festnetz, zu inländischen Mobilfunknetzen, ins Ausland und zu Diensterufnummern und Auskunftsdiensten;

**Festnetz:** Gesprächsminuten aus Gesprächen ins inländische Festnetz, zu inländischen Mobilfunknetzen, ins Ausland, zu Diensterufnummern und Auskunftsdiensten sowie zu Online-Diensten.

Die Datenwerte zu dieser Abbildung sind im Anhang auf Seite 43 zu finden.

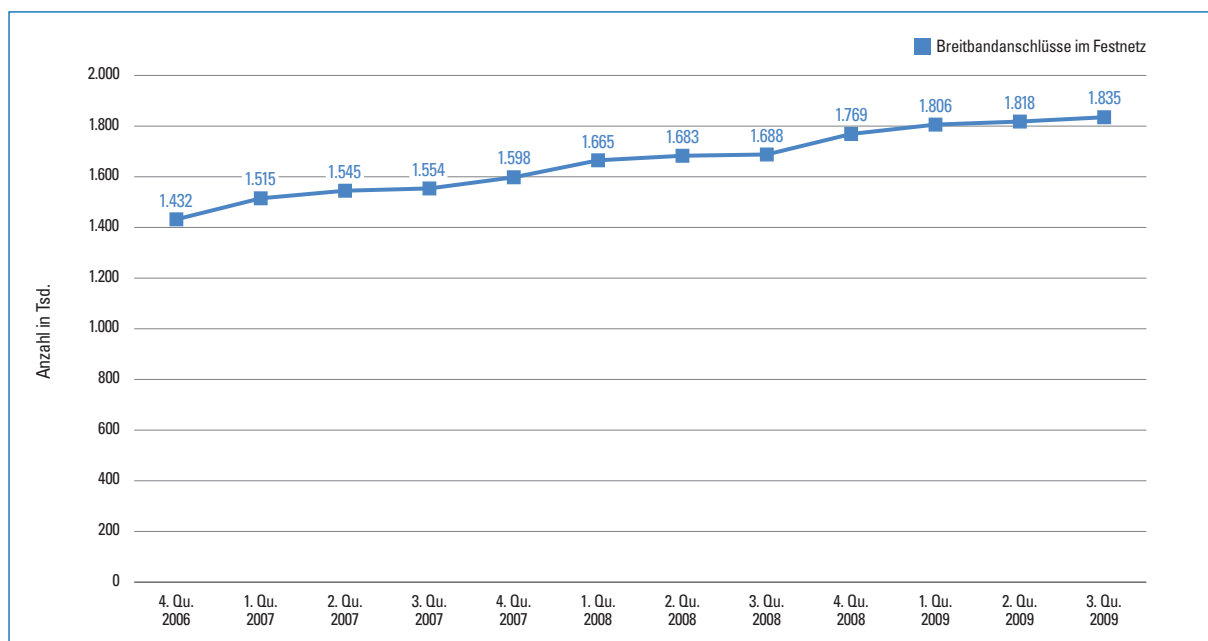
- Den über die Zeitreihe hinweg beobachtbaren saisonalen Schwankungen entsprechend, sinken die Gesprächsminuten im Festnetz und im Mobilfunk im 3. Quartal 2009 leicht (minus 3,7 % bzw. minus 1,8 % im Vergleich zum Vorquartal). Insgesamt haben die Österreicher in Fest- und Mobilnetzen im aktuellen Quartal 6.711 Mio. Minuten telefoniert.
- Eine nur noch verschwindend geringe Rolle spielen die Minuten zu Online-Diensten (< 1 % der Gesamtminuten im 3. Quartal 2009). Dies ist auf das starke Wachstum bei der Anzahl der Breitbandanschlüsse zurückzuführen. Innerhalb eines Jahres hat sich die Anzahl der Online-Minuten mehr als halbiert.
- Im Mobilfunk beträgt die Anzahl der telefonierten Minuten im 3. Quartal 2009 5.160 Mio., das sind um rund 2 % weniger als im Quartal davor. Der Anteil der von Mobilnetzen telefonierten Minuten an der Gesamtanzahl der Gesprächsminuten beträgt aktuell etwa 76 %.

# Kapitel 5 | Breitband



# Breitbandanschlüsse im Festnetz

## ➔ STETIGER LEICHTER ANSTIEG



Diese Abbildung zeigt die Gesamtanzahl der Breitbandanschlüsse im Festnetz in Österreich, unabhängig von der verwendeten Anschlusstechnologie. Zu den Breitbandanschlüssen zählen hier Anbindungen mit einer Downloadrate von mindestens 144 kbit/s, die über Kupferdoppelader im Netz der Telekom Austria, entbündelte Leitung, Koaxialkabel, FWA (Fixed Wireless Access, z.B. W-LAN, WiFi, WLL – solange es sich um „fixe“ Zugänge und nicht um „Hot Spots“ handelt) oder über sonstige Infrastruktur realisiert werden.

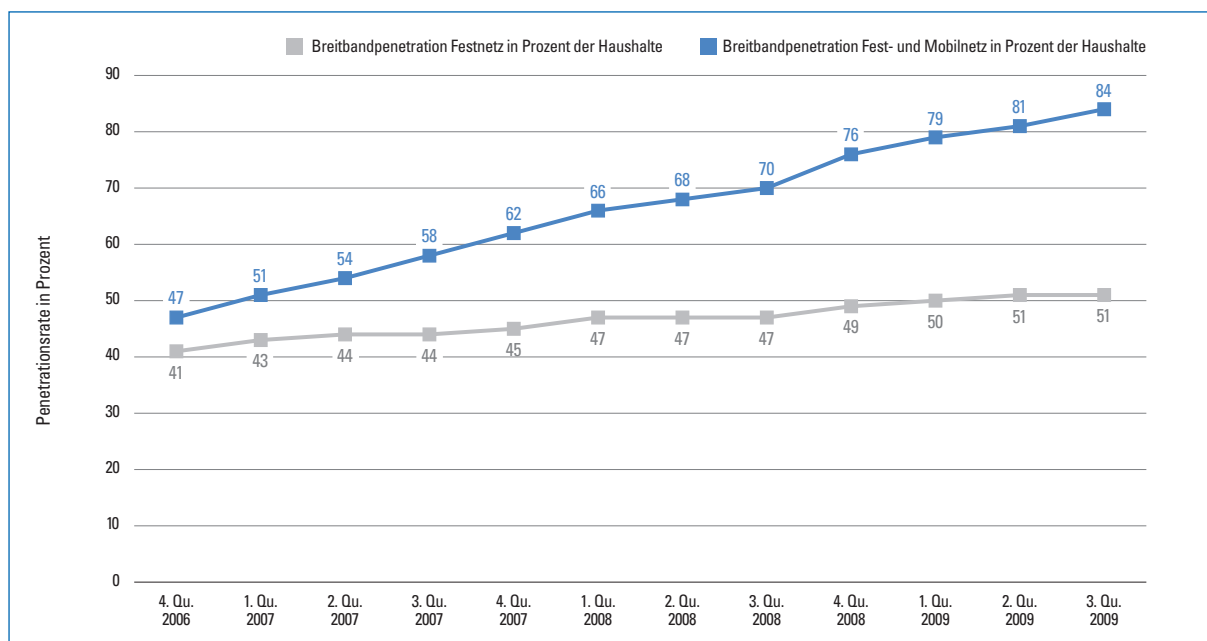
Breitbandinternetzugänge über Mobilfunk (UMTS) sind in den hier dargestellten Werten nicht enthalten.

- Der Breitbandmarkt ist in den letzten Jahren erheblich gewachsen. Im 4. Quartal 2008 gab es EU-weit bereits etwa 114 Mio. Breitbandanschlüsse im Festnetz (Quelle: 14. Implementierungsbericht). In internationalen Vergleichen werden zumeist nur die über das Festnetz realisierten Breitbandzugänge berücksichtigt.
- Österreichweit beträgt die Gesamtzahl der Breitbandanschlüsse im Festnetz im 3. Quartal 2009 1,835 Mio. Dies bedeutet einen unvermindert leichten, aber konstanten Anstieg in diesem Bereich. Innerhalb eines Jahres wurden 147.000 neue Breitbandzugänge über das Festnetz realisiert.
- Die höheren Anstiege der Anschlusszahlen jeweils zu Jahreswechsel sind großteils auf spezielle Weihnachtsangebote der Betreiber zurückzuführen.



## Breitbandpenetration (in % der Haushalte)

### ➔ BREITBANDPENETRATION STEIGT KONTINUIERLICH

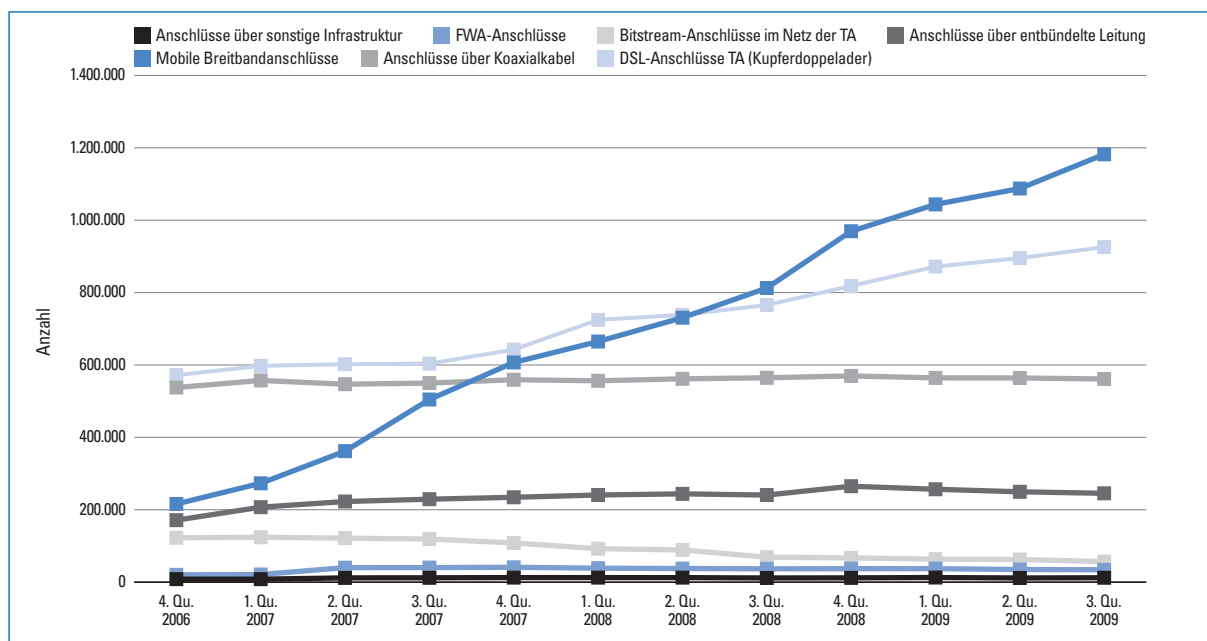


Die Breitbandpenetration beschreibt das Verhältnis zwischen der Anzahl der Haushalte und der Anzahl der Breitbandanschlüsse im Fest- bzw. Mobilnetz. Bei der Berechnung der Penetrationsrate werden auch jene Breitbandanschlüsse berücksichtigt, die in Unternehmen genutzt werden.

- Im 3. Quartal 2009 bleibt die Breitbandpenetration im Festnetz in Österreich (in % der Haushalte) mit 51 % auf demselben Niveau wie im Vorquartal.
- Unter Berücksichtigung der mobilen Breitbandanschlüsse liegt die Penetrationsrate aktuell bei 84 %, die größte Steigerung wurde bisher vom 3. auf das 4. Quartal 2008 beobachtet (plus 6 Prozentpunkte).
- Im internationalen Vergleich liegt Österreich EU-weit an erster Stelle bei der Penetration mit mobilem Breitband auf Basis der Gesamtbevölkerung (Österreich 11,4 %, EU-Schnitt 2,8 % im Jänner 2009; Quelle: 14. Implementierungsbericht). Bei der Penetration mit festem Breitband liegt Österreich mit 21,8 % im 2. Quartal 2009 genau im Mittelfeld (EU-Schnitt 23,9 % gemessen auf Basis der Gesamtbevölkerung; Quelle: COCOM Breitbandbericht 2. Quartal 2009).

# Endkundenbreitbandanschlüsse 1/2

## ➔ WEITER ANSTIEG BEI MOBIL UND DSL



Die Anzahl der Endkundenbreitbandanschlüsse beinhaltet sämtliche Anschlüsse, die über eine Download-Bandbreite von mehr als 144 kbit/s verfügen. Die Anzahl der mobilen Breitbandanschlüsse stellt die Anzahl der Mobilfunkverträge mit einem inkludierten Datenvolumen von mindestens 250 MB pro Monat dar.

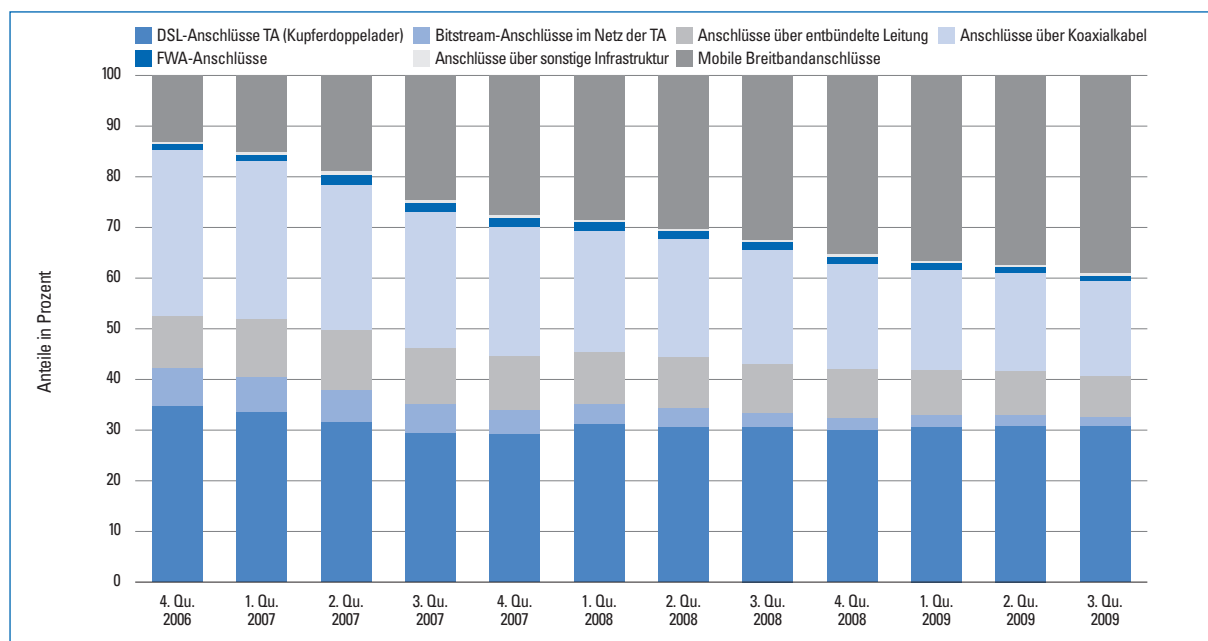
In der Abbildung erfolgt eine Aufteilung nach Infrastruktur in Kupferdoppelader im Netz der Telekom Austria (unterschieden in Endkundenbreitbandanschlüsse der Telekom Austria und über Bitstream realisierte Breitbandanschlüsse), entbündelte Leitung, Koaxialkabel, FWA (Fixed Wireless Access, z.B. W-LAN, WiFi, WLL – solange es sich um „fixe“ Zugänge und nicht um „Hot Spots“ handelt), mobile Breitbandanschlüsse und Anschlüsse über sonstige Infrastruktur – das sind Mietleitungen, FTTH (fibre to the home), PLC (Powerline-Breitbandzugang über das Stromverteilnetz) und Breitbandzugänge über Satellit.

Die Datenwerte zu dieser Abbildung (Endkundenbreitbandanschlüsse in absoluten Zahlen) finden sich im Anhang auf Seite 44.

- Das Wachstum bei DSL-Anschlüssen und mobilen Breitbandanschlüssen setzt sich auch im 3. Quartal 2009 fort. Der höchste Zuwachs ist dabei erneut bei mobilem Breitband zu beobachten. Insgesamt sind in Österreich aktuell etwa 2,1 Mio. Breitbandanschlüsse über diese beiden Infrastrukturen realisiert.
- Der seit einem halben Jahr andauernde leichte Rückgang bei den entbündelten Leitungen setzt sich im 3. Quartal 2009 fort (minus 1,7 % im Vergleich zum Vorquartal). Deutlich weniger Anschlüsse gibt es bei Bitstream im Netz der Telekom Austria (minus 9,6 %).
- Breitbandanschlüsse über Koaxialkabel oder FWA bleiben etwa auf gleichem Niveau wie im Vorquartal.

## Endkundenbreitbandanschlüsse 2/2

### ➔ ERSTMALS ÜBER 3 MIO. ANSCHLÜSSE

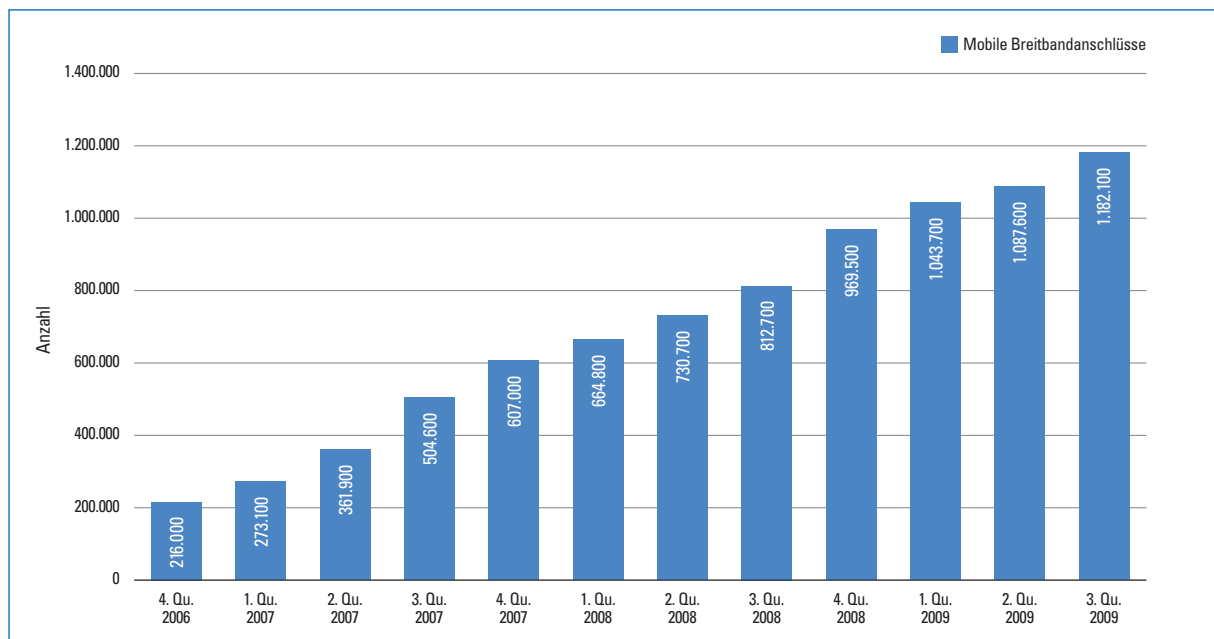


In der Darstellung wird zwischen Zugängen über Kupferdoppelader im Netz der Telekom Austria, entbündelte Leitung, Koaxialkabel, FWA (Fixed Wireless Access), mobile Infrastruktur und sonstige Infrastruktur unterschieden.

- Der Anteil der festen Endkundenbreitbandanschlüsse ist weiter rückläufig. Aktuell gibt es rund 1,84 Mio. Breitbandanschlüsse über kabelgebundene Infrastruktur.
- Insgesamt gibt es im 3. Quartal 2009 in Österreich erstmals über 3 Mio. Breitbandanschlüsse.
- Der Anteil der mobilen Breitbandanschlüsse an der Gesamtzahl der Breitbandanschlüsse beträgt im 3. Quartal 2009 39 %, das sind um 4 Prozentpunkte mehr als im Vergleichsquarter des Vorjahres.

# Mobile Breitbandanschlüsse

## ➔ WEITER DEUTLICHER ZUWACHS



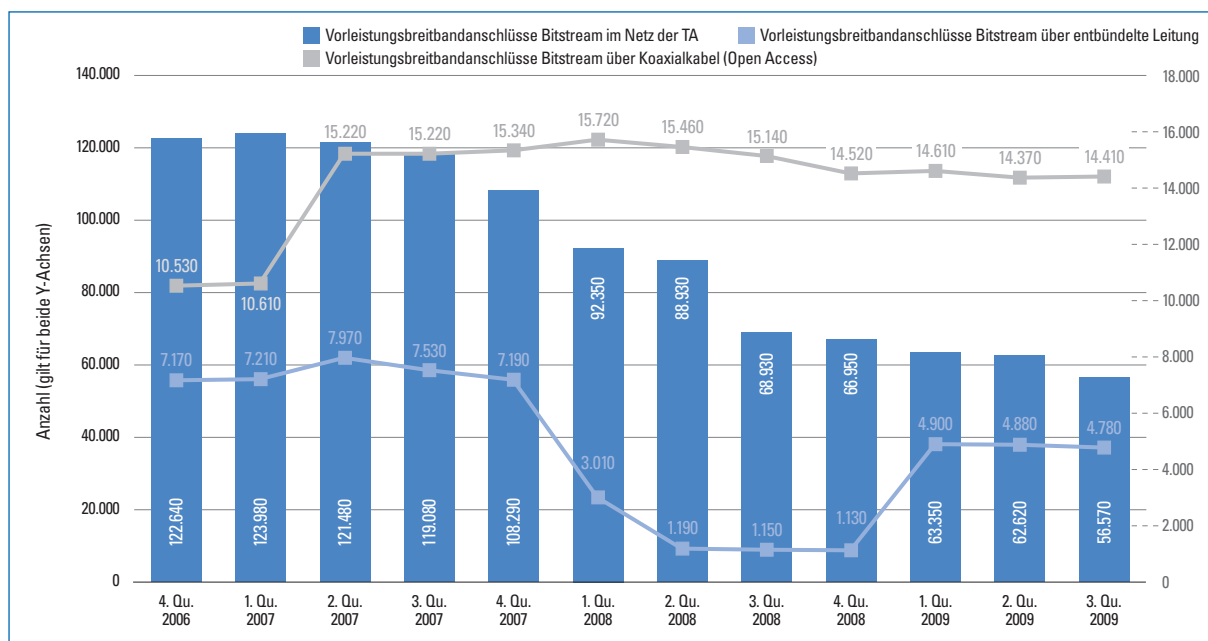
Diese Abbildung stellt die Anzahl der Mobilfunkverträge mit einem inkludierten Datenvolumen von 250 MB oder mehr pro Monat dar.

Zahlen aus Prepaid-Produkten sind hier nicht inkludiert.

- Die Anzahl der mobilen Breitbandanschlüsse steigt unvermindert stark an. Sie beträgt im 3. Quartal 2009 1,18 Mio., das sind rund 9 % mehr als im Vorquartal.
- Innerhalb des letzten Jahres wurden in Österreich 369.400 Anschlüsse über mobiles Breitband realisiert.

# Vorleistungsbreitbandanschlüsse

## ➔ BITSTREAM IM NETZ DER TA SINKT



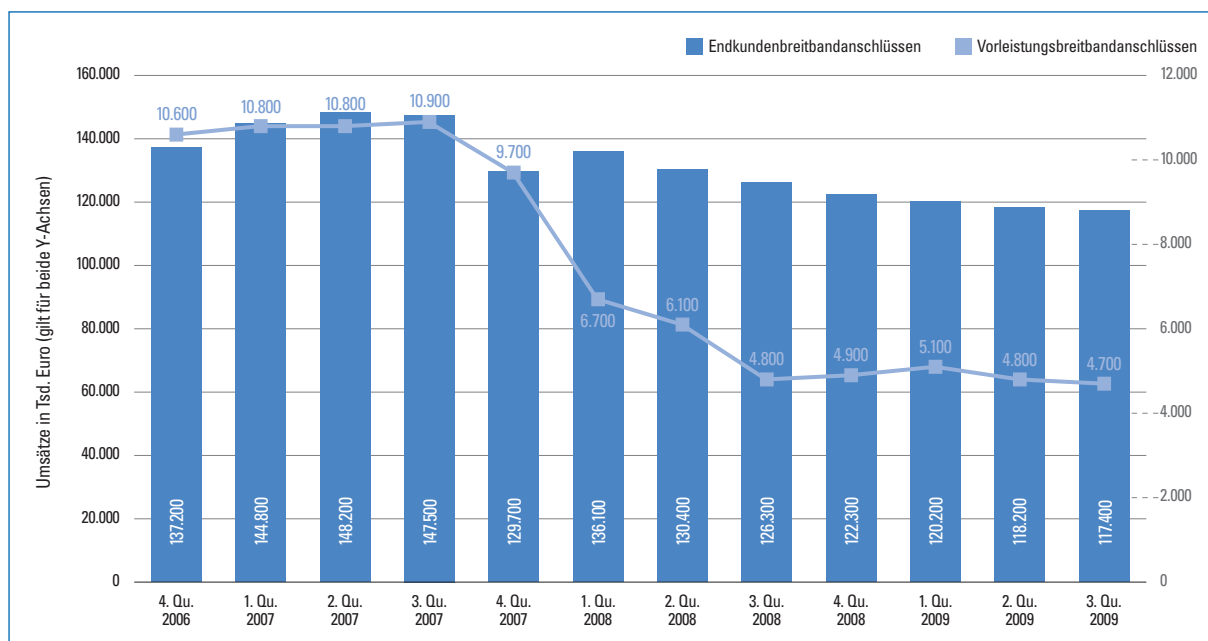
Diese Abbildung zeigt die Anzahl der Wholesale-Breitbandanschlüsse, welche im Zuge eines Vorleistungsangebots anderen Kommunikationsdiensteanbietern zur Verfügung gestellt werden (in Abweichung zur Marktdefinition der TKMV 2008 – ohne Berücksichtigung von Eigenleistungen).

Es erfolgt eine Aufteilung nach der Infrastruktur in Bitstream realisiert im Netz der Telekom Austria, von Entbündelungspartnern und in Koaxialnetzen (Open Access).

- Die Bitstream-Anschlüsse im Netz der Telekom Austria gehen im 3. Quartal 2009 erneut zurück, während der leichte Schwund bei den Vorleistungsanschlüssen über Koaxialkabel aktuell gestoppt wurde.
- Insgesamt sinkt die Anzahl der Breitbandanschlüsse auf Vorleistungsebene etwa um 7 % im Vergleich zum Vorquartal.

# Umsätze aus Breitbandanschlüssen im Festnetz

## ➔ WEITER LEICHTER UMSATZRÜCKGANG



In dieser Abbildung sind die Umsätze aus Endkunden- und Vorleistungsbreitbandanschlüssen im Festnetz dargestellt. Die Endkundenumsätze berechnen sich als Summe aus den laufenden monatlichen Entgelten, volumensabhängigen Entgelten für Datentransfer und sonstigen Endkundenumsätzen.

Die Vorleistungsbreitbandumsätze verstehen sich als Summe aus den einmaligen Errichtungsentgelten, laufenden monatlichen Entgelten für ATM-Anbindungen, laufenden monatlichen endkundenbezogenen Entgelten, Datenvolumsentgelten und sonstigen im Rahmen des Wholesale-Angebots erzielten Umsätzen.

Umsätze aus Breitbandinternetzugängen über Mobilfunk (UMTS) sind in dieser Abbildung nicht enthalten.

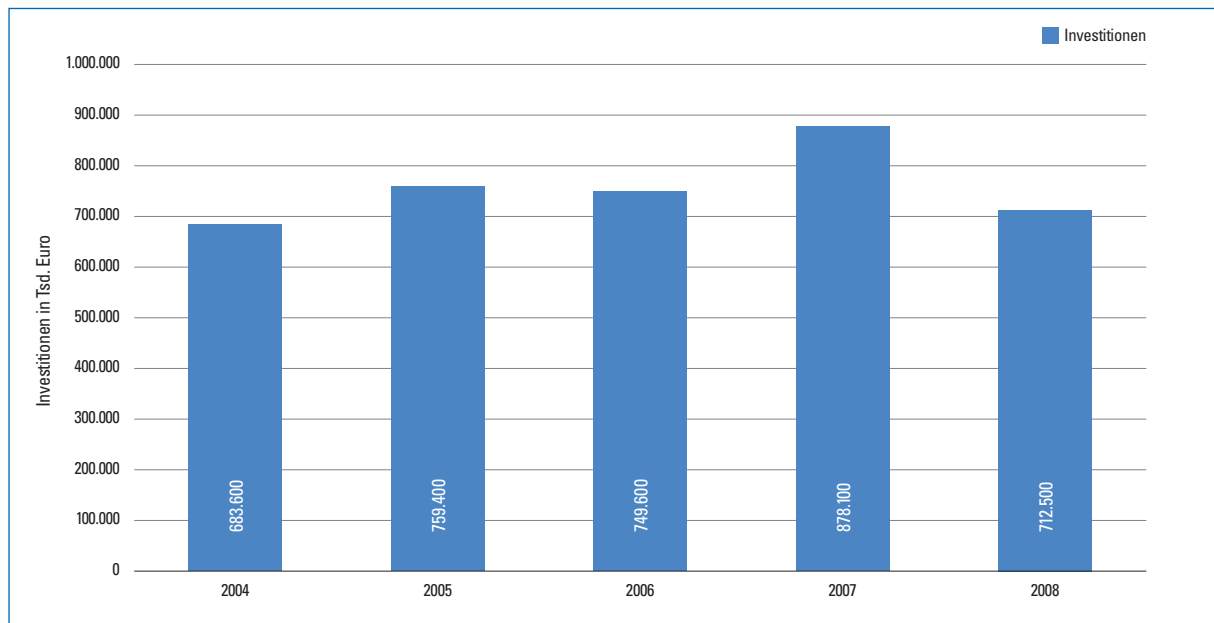
- Seit dem 1. Quartal 2008 ist ein kontinuierlicher Umsatzrückgang im Breitbandendkundenbereich feststellbar. Diese Tendenz kann auch aktuell beobachtet werden. Insgesamt betragen die Umsätze mit Endkundenbreitbandanschlüssen im 3. Quartal 2009 117,4 Mio. Euro.
- Die Umsätze im Vorleistungsbereich liegen aktuell bei rund 4,7 Mio. Euro, damit bewegen sie sich etwa auf gleichem Niveau wie im Vergleichsquarter des Vorjahres.
- Weiterhin zu beobachten sind fallende Umsätze in Verbindung mit steigenden Anschlusszahlen, was ein Indiz für einen deutlichen Preiserückgang ist. Diese Preissenkungen können vor allem durch den steigenden Konkurrenzdruck durch mobiles Breitband erklärt werden.
- Die deutlichen Unterschiede in den beiden dargestellten Kategorien ergeben sich unter anderem aus dem hohen Anteil an Breitbandanschlüssen von vertikal integrierten Unternehmen.

# Kapitel 6 | Betriebswirtschaftliche Kennzahlen



# Investitionen

## ➔ 712,5 MIO. EURO INVESTITIONEN IM JAHR 2008



Die Abbildung zeigt die Entwicklung der Investitionen in Frequenzen, technische Infrastruktur, Vertrieb und Kundenservice der Jahre 2004 bis 2008, wobei die ausgewiesenen Werte teilweise auf Schätzungen und Hochrechnungen von einzelnen Quartalen auf ganze Jahre beruhen. Der exakte Gesamtinvestitionswert lässt sich also nicht verlässlich bestimmen.

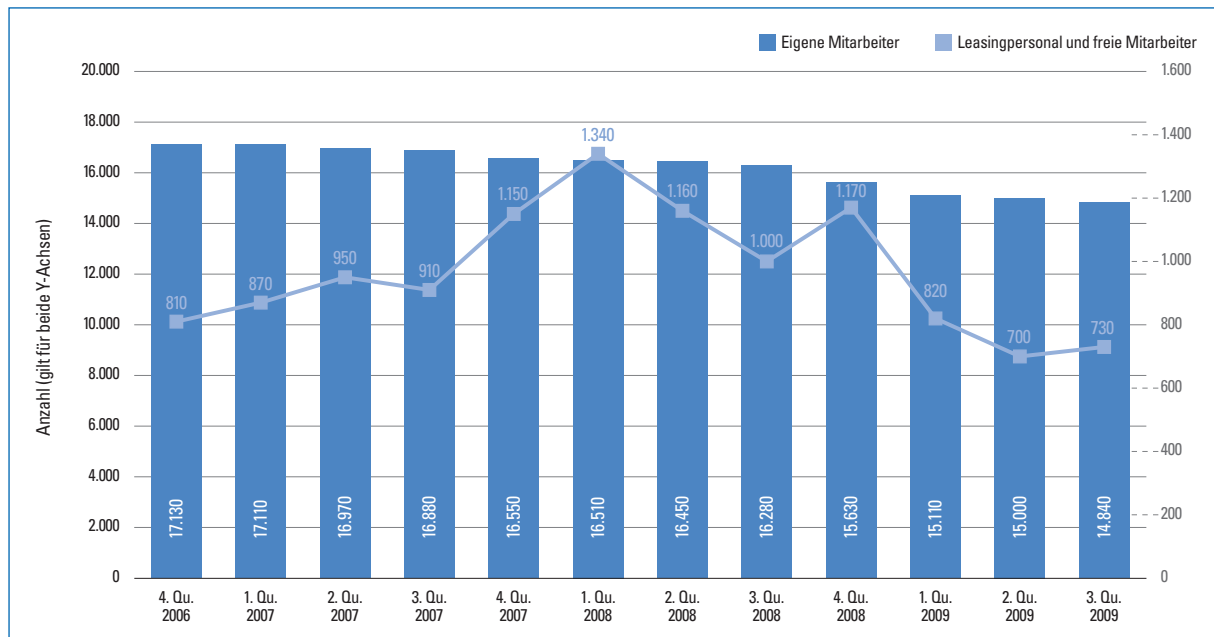
Die hier ausgewiesenen Investitionswerte umfassen nur jene Investitionen, die direkt von den Telekomunternehmen getätigt wurden. Nicht enthalten sind Investitionen der vorgelagerten Industriezweige.

- Im Jahr 2008 wurden ca. 712,5 Mio. Euro investiert.
- Die Zahlen für 2009 werden voraussichtlich mit der Ausgabe 2/2010 des RTR Telekom Monitors veröffentlicht.



# Beschäftigte im Telekomsektor

## ➔ LEICHTER ANSTIEG BEI LEASINGPERSONAL



Die Abbildung stellt die Mitarbeiterzahl im Telekomsektor, unterschieden nach eigenen Mitarbeitern bzw. Leasingpersonal und freien Mitarbeitern, in Vollzeitäquivalenten dar.

Bei der Interpretation dieser Zahlen ist zu beachten, dass hier nur die direkt bei Telekomunternehmen beschäftigten Mitarbeiter enthalten sind.

Nicht berücksichtigt werden hier die Beschäftigten der Zulieferindustrie, externe Callcenter-Mitarbeiter sowie ausgelagerte Arbeitsplätze (Stichwort: „Outsourcing“).

- Über die gesamte Zeitreihe hinweg ist ein leichter, aber stetiger Rückgang bei den „eigenen“ Mitarbeitern im Telekomsektor zu beobachten. Diese Tendenz setzt sich auch im 3. Quartal 2009 fort. Mit 14.840 Personen waren rund 1 % weniger Mitarbeiter beschäftigt als im Quartal davor.
- Die zuletzt beobachtete starke Reduktion der freien Mitarbeiter und des Leasingpersonals setzt sich aktuell nicht mehr fort, die Anzahl der Leasingkräfte steigt im 3. Quartal 2009 wieder leicht an (plus 4 %).

# Kapitel 7 | Anhang



## GENUTZTE MOBILFUNKNUMMERN (S. 25)

	Anzahl Mobilfunknummern in Tsd.											
	2006	2007				2008				2009		
	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.
Genutzte Mobilfunknummern Vertragskunden	5.374	5.493	5.674	5.943	6.160	6.398	6.680	6.737	7.264	7.517	7.674	<b>7.856</b>
Genutzte Mobilfunknummern Prepaid-Kunden	3.880	3.823	3.748	3.675	3.695	3.613	3.537	3.529	3.552	3.523	3.501	<b>3.528</b>
Gesamt	9.254	9.316	9.422	9.618	9.855	10.011	10.217	10.266	10.816	11.040	11.175	<b>11.384</b>

## MARKTANTEILE DER MOBILFUNKANBIETER IN ÖSTERREICH (S. 27)

	Teilnehmerstände in absoluten Zahlen											
	2006	2007				2008				2009		
	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.
mobikom austria	3.630.500	3.697.300	3.764.000	3.853.700	3.959.000	4.101.000	4.257.000	4.356.000	4.496.000	4.582.000	4.628.000	<b>4.719.000</b>
T-Mobile	3.412.500	3.139.000	3.148.000	3.227.000	3.273.000	3.300.000	3.300.000	3.300.000	3.400.000	3.400.000	3.400.000	<b>3.400.000</b>
Orange (inkl. Yesss!)	2.037.600	2.022.237	2.002.542	2.005.196	2.047.000	2.118.000	2.060.000	2.045.000	2.117.000	2.133.000	2.164.000	<b>2.228.000</b>
H3G Austria („Drei“)	405.300	460.600	465.000	480.600	513.000	544.000	562.000	588.000	655.000	713.000	773.000	<b>793.000</b>
Gesamt	9.485.900	9.319.137	9.379.542	9.566.496	9.792.000	10.063.000	10.179.000	10.289.000	10.668.000	10.828.000	10.965.000	<b>11.140.000</b>

## UMSÄTZE AUS FESTNETZ, MOBILFUNK, BREITBAND UND MIETLEITUNGEN (S. 29)

	Umsätze in Mio. Euro											
	2006	2007				2008				2009		
	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.
Umsätze aus Festnetz Sprachtelefonie	360	347	330	321	315	302	295	282	283	275	262	<b>260</b>
Umsätze aus Mobilfunk	905	916	898	895	851	857	855	857	865	832	825	<b>831</b>
Umsätze aus Breitband im Festnetz	148	156	159	158	139	143	136	131	127	125	123	<b>122</b>
Umsätze aus Mietleitungen	66	57	57	57	59	56	59	56	61	61	59	<b>58</b>
Gesamtumsatz	1.479	1.476	1.444	1.431	1.364	1.358	1.345	1.326	1.336	1.293	1.269	<b>1.271</b>

## TECHNISCHE MINUTEN IN FEST- UND MOBILNETZEN (S. 30)

	Gesprächsminuten in Mio.											
	2006	2007				2008				2009		
	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.
Online	794	689	512	429	360	255	184	148	124	98	73	<b>63</b>
Technische Minuten Festnetz (exkl. Online)	2.327	2.194	1.997	1.924	2.035	1.958	1.800	1.691	1.714	1.756	1.611	<b>1.551</b>
Technische Minuten Mobilfunk	3.780	3.956	4.171	4.226	4.624	4.814	4.904	4.753	5.155	5.304	5.254	<b>5.160</b>
Sprachtelefonie-minuten gesamt	6.107	6.150	6.168	6.150	6.659	6.772	6.704	6.444	6.869	7.060	6.865	<b>6.711</b>

## ENDKUNDENBREITBANDANSCHLÜSSE 1/2 (S. 34)

	Anzahl Endkundenbreitbandanschlüsse											
	2006	2007				2008				2009		
	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.
DSL-Anschlüsse TA (Kupferdoppelader)	572.000	597.700	602.100	603.800	642.500	724.700	738.300	765.800	818.300	871.900	895.400	<b>925.700</b>
Bitstream im Netz der TA	122.600	124.000	121.500	119.100	108.300	92.400	88.900	68.900	67.000	63.400	62.600	<b>56.600</b>
Entbündelte Leitung	171.200	207.100	222.700	229.200	234.400	240.800	243.900	240.600	265.000	256.600	249.600	<b>245.400</b>
Koaxialkabel	537.700	557.200	546.900	550.000	559.200	556.300	561.800	564.600	569.800	564.300	564.100	<b>561.300</b>
FWA	20.100	21.100	40.000	40.200	41.000	38.500	37.600	36.800	37.100	37.200	34.800	<b>34.100</b>
Mobile Breitbandanschlüsse	216.000	273.100	361.900	504.600	607.000	664.800	730.700	812.700	969.500	1.043.700	1.087.600	<b>1.182.100</b>
Sonstige Infrastruktur	8.200	8.200	11.700	12.000	12.500	12.500	12.400	11.500	11.800	12.700	11.500	<b>12.100</b>
Gesamt	1.647.800	1.788.400	1.906.800	2.058.900	2.204.900	2.330.000	2.413.600	2.500.900	2.738.500	2.849.800	2.905.600	<b>3.017.300</b>